



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

499 (26.10.1936) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-277305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-277305)

ich gesehen habe, machte auf mich einen lebhaften und unmittelbaren Eindruck, und die Fühlungnahme mit Ihren Staatsmännern, die Institutionen, die ich besuchte, die Rundgebungen, denen ich beiwohnte, vervollständigen in meinem Geist das große Bild des nationalsozialistischen Deutschland, dem ich meine tiefsten und aufrichtigsten Glückwünsche

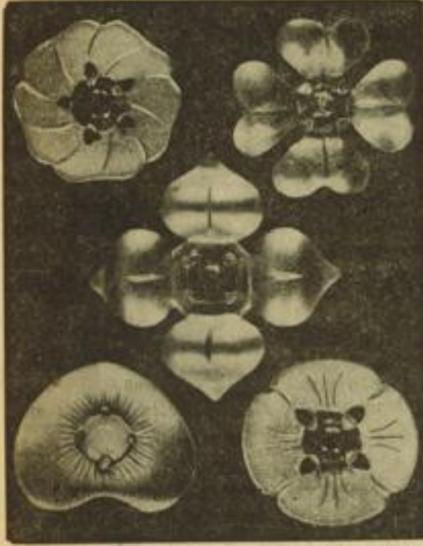
aus spreche. Die herzliche Fühlungnahme zwischen unseren beiden Regierungen wird fortgesetzt, und unsere Mitarbeit am allgemeinen Friedens- und Wiederaufbauwerk Europas wird in Rom wie in Berlin weitergeführt werden in demselben Geist und mit derselben Entschlossenheit, wie wir sie in diesen Tagen begonnen haben.“

Nach dem Presseempfang begab sich Graf Ciano zum Flughafen Oberwiesenthal, wo bei schönstem Wetter eine viermotorige Maschine der Luftansa bereitstand. Nachdem sich der Außenminister von den zahlreich erschienenen deutschen und italienischen Herren verabschiedet hatte, bestieg er das Flugzeug, das um 10.15 Uhr nach Rom startete.

Ribbentrop fährt jetzt nach London

Berlin, 25. Oktober.

Botschafter von Ribbentrop hat sich am Sonntagabend zur Übernahme der Geschäfte der Londoner Botschaft nach England begeben.



Weißbild (M)

Für die 2. Reichsstraßensammlung

Rund 40 verschiedene Steinarten enthalten die Ansteckplättchen, die am 31. Oktober und 1. November auf der mit einer Haussammlung verbundenen 2. Reichsstraßensammlung für das WHW verkauft werden. Idar-Oberstein sah auch diesmal wieder seinen Stolz darin, wirkliche Schmuckstücke zu liefern

Letzte Drahtmeldungen

Weimar, 25. Oktober. (HB-Funk.)

Als Auftakt zu der diesjährigen „Woche des deutschen Buches“ veranstaltete der Bund reichsdeutscher Buchhändler unter Leitung von Wilhelm Bour seine Hauptversammlung. Nach einem Dank an Reichsminister Dr. Goebbels, daß er sich auch in diesem Jahre bereit erklärt habe, mit einer Großkundgebung für das deutsche Buch einzutreten, wurde die Stellung des Buchhandels in formaljuristischer Beziehung neu geregelt. Ein Antrag des Bundesleiters, den Bund reichsdeutscher Buchhändler in eine Gruppe der Reichsschrifttumskammer umzuwandeln, wurde einstimmig angenommen.

Lissabon, 25. Oktober (HB-Funk.)

Der Sender von Sevilla teilte am Sonntagabend mit, daß Escorial in die Hände der Nationalen gefallen sei.

Ueber denselben Sender hat General de Llano mitgeteilt, daß der kommunistische Botschafter Rosenbergs nunmehr seiner Regierung von dem bevorstehenden Zusammenbruch der roten Front Mitteilung gemacht habe.

Burgos, 25. Okt. (HB-Funk.)

Nationalistische Flieger veranstalteten gestern ein großes Schaufliegen über Madrid. Um 9 Uhr früh erschienen 48 Bombenflieger und etwas später 32 Jagdflieger über der roten Hauptstadt. Sie fuhren über dem Nordbahnhof Sturzflüge und akrobatische Kunststücke aus. Dann warfen sie mehrere 100 000 Flugblätter ab, in denen die Einnahme von Madrid als eine Frage von nur wenigen Tagen bezeichnet wurde. Die Flugblätter ent-

München umjubelte den Grafen Ciano

Festliche Stunden in der Hauptstadt der Bewegung / In Ehrerbietung vor unsern Helden

München, 25. Oktober.

Der italienische Minister des Aeußeren, Graf Ciano, traf am Samstag um 16.50 Uhr mit dem Sonderzug aus Verchesgaden im Münchener Hauptbahnhof ein.

In Graf Cianos Begleitung befanden sich die Gesandten Buti, Graf Vitetti und Grazzi, der italienische Botschafter in Berlin, Nitolico, und Botschaftsrat Graf Magistrati. Von deutschen Persönlichkeiten gaben Botschafter von Hassell und Gesandter von Bälow-Schwante dem italienischen Außenminister das Geleit. Beim Verlassen des Zuges wurde der Minister von SS-Obergruppenführer Polizeipräsident Freiherr von Eberstein, sowie von dem italienischen Generalkonsul in München, Minister Pittalis, und dem Münchener Faschistenführer Dr. d'Amato begrüßt.

Im Königsaal des Bahnhofs

Auf dem Bahnsteig waren 300 Hiltlerjugend und Jungvolkpfimpfe angetreten, die den italienischen Minister mit begeisterten Heilrufen begrüßten. Der Königsaal, in den Graf Ciano zunächst geleitet wurde, trug prachtvollen Schmuck; braunes Tuch mit Hakenkreuzen und roten Bänder schmückten die Wände, an denen Büsten des Duce und des Führers angebracht waren. Gauleiter Adolf Wagner und der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, Reichsleiter Fiebler, der stellvertretende Gauleiter Hippold und Obergebietsführer Klein, sowie von italienischer Seite Außenminister Solmi hatten sich hier eingefunden.

Nach kurzer Begrüßung durch Gauleiter Wagner begab sich Graf Ciano mit seiner Begleitung auf den Bahnhofspiaz, wo eine Triumpfschleife aus dunklem Tannengrün errichtet war, von der die italienische Nationalflagge mit dem roten Bänder wehte. Hinter der SS-Absperrung drängte sich die Münchener Bevölkerung. Auch die Fenster der reich mit Fahnen geschmückten Häuser waren dicht besetzt. Mit Front zum Königsaal war eine Kompanie der SS-Verfügungstruppe mit Spielmannszug und Musikzug aufmarschiert. Rechts vom Eingang stand der Münchener Fasccio, dahinter die italienische Kolonie. Hier hatten sich auch der General der Miliz, Melchiorre, der Präsident des faschistischen Kulturinstituts, Erzengel Marpicati, und der Konsul der Miliz, Lufrani, zum Empfang des italienischen Außenministers eingefunden.

Als Graf Ciano den Bahnhof verließ, präferierte die Ehrenkompanie, der bayerische Präferentiermarsch erklang, und der Sturmführer des Ehrensturmes erstattete Meldung. Graf Ciano nahm darauf unter den Klängen der italienischen Königshymne und der Giovinezza, begleitet von Gauleiter Wagner, SS-Obergruppenführer Freiherrn von Eberstein, Generalkonsul Pittalis und Dr. d'Amato die Front der Ehren-

hielten auch die Aufforderung an die sogenannte Regierung, sich zu ergeben.

Paris, 25. Oktober. (HB-Funk.)

Der radikalsozialistische Parteitags in Biarritz hat nach einer Sitzung, in der die verschiedenen Strömungen für oder gegen den Kommunismus zum Ausdruck kommen, eine Entscheidung einstimmig angenommen, die sich für ein Festhalten an der Volkfrontpolitik ausspricht.

Paris, 25. Oktober.

Der spanische Dampfer „Mar Caribe“ ist gestern aus Marseille nach Valencia ausgefahren. An Bord befinden sich 500 Personen aller Nationalitäten, die auf Seiten der Roten in Spanien kämpfen wollen.

Ehrengabe des Buchhandels

an Reichsminister Dr. Goebbels

Weimar, 25. Oktober.

Aus Anlaß der Woche des deutschen Buches überreichte der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Jöbstl, am Samstagabend vor der Festaufführung im Deutschen Nationaltheater zu Weimar dem Reichsminister Dr. Goebbels eine Ehrengabe der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Buchwerbung in Gestalt eines von der Weimarer Kunstgewerblichen Werkstätte für Buchbinderei (Professor O. Dornier) gefertigten kostbaren Buches, in das 67 deutsche Autoren eigenhändige Eintragungen gemacht haben. Im Anschluß daran eröffnete der Minister im Vorraum des Theaters die dort eingerichtete Leistungsschau des deutschen Buchhandels.

kompanie und des Fasccio ab. Dann trat Graf Ciano und seine Begleitung eine förmliche Triumpfschleife durch die Stadt an, wobei ihm die Bevölkerung äußerst herzliche Ovationen bereite. An der Baderstraße setzten sich 20 Beiwagenmaschinen des NSKK an die Spitze der Wagenkolonne des Grafen Ciano. Von den Häusern und aus den Fenstern grüßten Fahnen über Fahnen in den Farben des Dritten Reiches.

Unübersehbar die Menschenmassen, die die Straßen säumten. Alle jubeln freudig dem italienischen Außenminister zu und bekunden ihm ihre Verehrung, die in gleicher Weise der italienischen Nation und dem Führer des großen italienischen Staates gilt.

Nach allen Seiten dankend nimmt Graf Ciano freundlich lächelnd die Sympathieumgebungen entgegen.

An den beiden Ehrentempeln

Vor den Propyläen hatten die Wagen, Graf Ciano verläßt mit seiner Begleitung den Wagen und schreitet langsam über den Königsplatz, das große Forum der Bewegung. Die neuen Führer haben zu Ehren des Gastes schlichten Schmuck angelegt: ein braunsamtes Hakenkreuztuch und ein tief herabwallendes Fahnetuch in den italienischen Farben. Der Kommandeur der SS-Verfügungstruppe erstattet die Meldung. Der Präferentiermarsch setzt ein, während Graf Ciano und der Gauleiter mit seiner

Das Braune Haus besichtigt

Anschließend übernahm Reichsstaatsminister Schwarz die Führung durch das Haus, wobei zunächst das Arbeitszimmer des Führers besichtigt wurde. Die dort aufgestellte und von einer deutschen Künstlerin geschaffene Büste des Duce erregte die besondere Aufmerksamkeit des Gastes, der weiter den alten Parteisaal und anschließend das neue Verwaltungsgebäude, das kurz vor seiner Vollendung steht, besichtigte. Die Säle und Einrichtungen fanden das außerordentliche Interesse des Grafen Ciano.

Inzwischen leuchtet um den Königsplatz ein stämmendes Band von Fackeln auf, die in den Händen von SA-Männern den ganzen Platz mit einer vierfachen flackernden Flammenkette umgeben. Auf den mächtigen Toren der Propyläen lodert das Feuer aus den Opferschalen, und eindrucksvoll hebt sich der mattgelbe Schein der schwellenden Feuer ab, die in der ewigen Wache aus den Plänen lodern. Nach dem Verlassen des Verwaltungsgebäudes begibt sich Graf Ciano in die Mitte der Ehrentempel und nimmt mit den Herren seiner Begleitung Front zur Kreis-Strasse. Von der Höhe des Fernheizwerkes der NSKK hört man Kommandos. Musik setzt ein und vier Kompanien der SS-Verfügungstruppe marschieren an dem italienischen Außenminister vorbei.

Der Marschtritt der vier SS-Kompanien ist verhallt. Außenminister Graf Ciano besichtigt in Begleitung des Gauleiters Adolf Wagner wieder seinen Wagen, während die Wache des Braunen Hauses ins Gewehr tritt. Die Fahrt geht jetzt durch ein Spalier brennender Fackeln über den Karolinenplatz durch die Brienerstraße zum Odeonsplatz. Während die den Gast begleitenden Wagen des NSKK und des Polizeipräsidenten bis zur Biscardi-straße weiterfahren, hält der Wagen des italienischen Außenministers unmittelbar bei den Fahnenmassen vor der Feldherrnhalle, in deren Mitte aus einer weißen Opferschale eine mächtige Flamme zum Himmel loht, während das Innere der Feldherrnhalle durch Tiefstrahler wirkungsvoll beleuchtet ist.

Der Minister steigt aus und begibt sich in Begleitung des Gauleiters zum Rahmal, vor dem er den ersten Blutzug der Bewegung ein minutenlanges, stummes Gedenken widmet. Die SS-Wache in der gegenüberliegenden Residenz ist unterdessen unter Gewehr getreten, bis sich der Wagen des hohen Gastes wieder in Bewegung setzt.

In den dann bis zum Hotel „Vier Jahreszeiten“ in der Maximilianstraße durchfahrenen Straßen hatte hinter den fackeltragenden SA-Männern die nationalsozialistische Jugend Aufstellung genommen, die den Gast und seine Begleiter stürmisch begrüßt. Aus der freudigen Stimmung der Jugend konnte man ihren Stolz herausfühlen, an dem Empfang des Gastes in der Hauptstadt der Bewegung teilhaben zu dürfen. Vor dem Hotel standen Ehrenposten der SS-Verfügungstruppe. Fünf schmucke WDM-Mädel überreichten dem Außenminister einen Blumenstrauß in den italienischen Farben, den Graf Ciano sichtlich erfreut entgegennahm. Dar-

Begleitung den Ehrentempeln zuschreiten. Ein SS-Mann folgt mit einem mächtigen Lorbeerkranz mit einer Schleife in den italienischen Landesfarben und der Aufschrift: „Den gefallenen Nationalsozialisten — Der Minister des Aeußeren“. Ehrfurchtsvoll grüßt Graf Ciano die Blutzug des Nationalsozialismus. Erhebend und eindrucksvoll ist der Augenblick, der sich wiederholt, als Graf Ciano am zweiten Ehrentempel den Lorbeer mit der gleichen Aufschrift niederlegt.

Dann begibt sich der italienische Außenminister in das Braune Haus. Reichsstaatsminister Schwarz empfängt hier den hohen Gast und geleitet ihn in den Senatensaal. Hier begrüßt der Reichsstaatsminister den italienischen Gast und seine Begleitung in herzlichster Weise. Er freut sich, so sagt er in einer kurzen Ansprache, den Minister an dem Sitz der Parteileitung begrüßen zu dürfen. Er spricht weiter die Hoffnung aus, daß Graf Ciano von diesem Besuch einen nachhaltigen Eindruck in seine Heimat mitnehmen möge.

Die Ansprache des Reichsstaatsministers wurde vom Hauptamtsleiter Dr. Dresler ins Italienische übersetzt, ebenso wie er die freundlichen Dankesworte des italienischen Außenministers in die deutsche Sprache verdolmetschte. Es wurde dann besonders hervorgehoben, daß der Führer einen großen Anteil an der künstlerischen Ausgestaltung des Braunen Hauses habe.

Graf Ciano bei einer Festaufführung

im Münchener Residenztheater

München, 25. Oktober. (HB-Funk.)

Zu Ehren des italienischen Außenministers Graf Ciano fand am Samstagabend im Residenztheater eine Festaufführung der Oper „Der Gioanni“ statt.

Auf der Fahrt vom Hotel „Vier Jahreszeiten“ zum Residenztheater bildete die Bevölkerung Münchens wieder ein dichtes Spalier, um dem italienischen Staatsmann erneut ihre freudigste Begegnung gegenüber dem italienischen Volk zu bezeugen. Im Feuerchein der Fackeln leuchteten der Brunnenhof der Residenz und der Aufstieg zum Residenztheater, wo Graf Ciano mit den Herren seiner Begleitung von Gauleiter Adolf Wagner begrüßt und hierauf in die Führerloge des Theaters geleitet wurde. Auf der großen, festlich geschmückten Freitreppe zur Führerloge bildeten Pagen und Ehrenjungfrauen Spalier.

Als Graf Ciano die Führerloge betrat, wurde er von den vielen Persönlichkeiten der Partei, die mit anderen Gästen der Festaufführung das Theater füllten, mit begeistertem Hände klatschen begrüßt. Nachdem der italienische Gast mit dem faschistischen Gruß für den herzlichsten Empfang gedankt hatte, spielte die Musik die italienische Königshymne und die Giovinezza und anschließend das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied.

Nach Beendigung der mit starkem Beifall ausgenommenen Festaufführung, die unter der musikalischen Leitung von Reinhard von Zöllinger auf großer künstlerischer Höhe stand, lud Graf Ciano mit seiner Begleitung durch ein Fackelspalier in das Hotel „Vier Jahreszeiten“ zurück.

Schon wieder in Rom

Rom, 25. Oktober (HB-Funk.)

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist Sonntagmittag, kurz nach 13 Uhr, im Flugzeug, von München kommend, wieder in Rom eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich auch Botschafter von Hassell. Zur Begrüßung des Außenministers waren auf dem Flughafen zahlreiche Beamte des italienischen Propagandaministeriums mit Staatsstreifen Bastian an der Spitze erschienen.

Der bulgarische Ministerrat hat beschlossen, die für die zweite Oktoberhälfte angekündigten Parlamentswahlen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Bei diesem Entschluß habe vor allem die Befürchtung mitgesprochen, angesichts der gegenwärtig sehr gefährlichen internationalen Lage volle Ruhe im Lande zu bewahren.

Große Debatten

Italiens ...

Der aus den ...

Am Sonntag ...

Dem Reuter ...

Von deutscher ...

Die ...

Am Samstag ...

Die ...

Die ...

Die ...

Schon wieder in Rom

Rom, 25. Oktober (HB-Funk.)

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist Sonntagmittag, kurz nach 13 Uhr, im Flugzeug, von München kommend, wieder in Rom eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich auch Botschafter von Hassell. Zur Begrüßung des Außenministers waren auf dem Flughafen zahlreiche Beamte des italienischen Propagandaministeriums mit Staatsstreifen Bastian an der Spitze erschienen.

Der bulgarische Ministerrat hat beschlossen, die für die zweite Oktoberhälfte angekündigten Parlamentswahlen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Bei diesem Entschluß habe vor allem die Befürchtung mitgesprochen, angesichts der gegenwärtig sehr gefährlichen internationalen Lage volle Ruhe im Lande zu bewahren.

Große Debatte im Spanienauschuß
Italiens Vertreter wird sehr deutlich

London, 25. Oktober.

Der aus den Vertretern von 13 Nationen bestehende Hauptunterauschuß des Internationalen Ueberwachungs Ausschusses („in Sachen Spanien“) hat seine Beratungen am Samstagabend nach zweidreiviertelstündiger Dauer ergebnislos abgebrochen. Eine weitere Sitzung ist für Anfang nächster Woche in Aussicht genommen.

Am Sonntag berichtete Neuter nähere Einzelheiten über den Verlauf der Sitzung des Unter Ausschusses. Das Komitee habe vor allem Aufklärung darüber gewünscht, ob sich Sowjetrußland durch das Nichteinmischungsabkommen noch in demselben Umfang gebunden fühle wie die übrigen Unterzeichnermächte. Im Verlauf der Aussprache habe der italienische Votschafter Grandi darauf hingewiesen, daß Sowjetrußland in seinem Schreiben selbständig entschieden habe, daß andere Länder das Nichteinmischungsabkommen verlegt hätten, ohne im Sinne der Geschäftsordnung des Ausschusses die Entscheidung des Ausschusses in dieser Frage abzuwarten. Der Ausschuß könne unmöglich seine Aussprache unter der in dem Schreiben des sowjetrußischen Votschafters enthaltenen Drohung fortsetzen.

Dem Neuterbericht zufolge hat sich Grandi weiter dagegen verwahrt, daß die italienische Antwortnote im Ausschuß zur Verhandlung gestellt werde, solange es nicht feststehe, ob der Russe Maisky als Vertreter einer noch durch das Nichteinmischungsabkommen gebundenen Regierung oder nur noch als Beobachter an den Sitzungen teilnehme.

Von deutscher Seite ist laut Neuter angeregt worden, daß Maisky dem Ausschuß eine schriftliche Auslegung des Sinnes seines Schreibens übermitteln soll. Auch der französische Vertreter hat für eine weitere Erklärung des sowjetrußischen Schreibens ein. Nach längerer Aussprache soll sich der sowjetrußische Votschafter schließlich bereit erklärt haben, an seine Regierung wegen dieser Erklärung heranzutreten.

Spaniens rote „Frauen-Bataillone“

Die Wahrheit sieht schaurig aus / „Amazonen“, die sich wie Abschaum der Menschheit benehmen

In der Weltpresse sind in den letzten Tagen mehrere Artikel erschienen, die sich mit den spanischen Frauen-Regimentern befassen. Da diese Artikel vielfach falsche Darstellungen enthielten, haben wir unseren spanischen A. Votschafter gebeten, auf Grund seiner persönlichen Erkenntnisse und Beobachtungen die wahren Vorgänge zu schildern.

„Helden“ der — Etappe

Bestimmte Zeitungen haben behauptet, daß die Frauen, die auf der Seite der Madrider Regierung kämpften, besonders furchtlose Kämpfer seien. Von 14.500 Frauen, die angeblich an der Front stehen, sollen bereits 4000 auf dem Schlachtfeld gefallen sein. Dieser Darstellung muß widersprochen werden.

Tatsache ist, daß die berüchtigte spanische Kommunistin Dolores Ibaruri dem Oberbefehlshaber der Madrider Streitkräfte, Largo Caballero, vorgeschlagen hat, alle Frauen Madrids im Alter von 21 bis 30 Jahren zu mobilisieren und zu bewaffnen. Man hofft, auf diese Weise etwa 10.000 Frauen „ausheben“ zu können. Rechnet man die freiwilligen Frauenregimenter hinzu, so dürfte die Zahl der spanischen Frauen, die den Uniformrock der Ma-

drider Regierung tragen, auf eine Gesamtstärke von höchstens 15.000 kommen.

Gefallen ist von diesen Frauen bisher nur ein verschwindender Bruchteil. Tatsache ist, daß sich die Frauenbataillone im eigentlichen militärischen Kampf als völlig unbrauchbar erwiesen haben. Wo sie auf ernsthaften Widerstand stießen, warfen die sonst so „tapferen“ Frauen schleunigst ihre Waffen weg und versuchten ihr Heil in der Flucht. Burden sie gefangen genommen, singen sie meistens zu heulen und zu wehklagen an.

Etwas anderes ist es, wenn die Frauen hinter der Front in Tätigkeit treten. So wird jetzt bestätigt, daß der Bischof von Guadix auf die gemeinste Weise von einem solchen Frauenregiment ermordet worden ist. Der Bischof, der auf einem Geiselschiff gefangen gehalten wurde, erhielt eines Tages „Landurlaub“. Man brachte ihn in die Stadt, wo er in Begleitung von bewaffneten Frauen zum Nichtplatz geführt wurde. Hier stürzten sich die roten Amazonen auf ihn, lösteten ihn durch unzählige Messerstiche, übergossen die Leiche schließlich mit Benzin und verbrannten sie.

Das „Vorbild“ Nina Lebedewa

Rein, die spanischen Frauen-Regimenter haben sich in militärischem Sinne als alles andere denn tapfer erwiesen! Aber auf ihr Schuldkonto kommt ein großer Teil der furchtbarsten Verbrechen, wie sie dieser Krieg mit sich gebracht hat. Daß die Amazonen von vornherein zu diesem „Geschäft“ angehalten werden, beweist die Tatsache, daß jeder neu in das Frauen-Bataillon eintretenden Amazone als „Vorbild“ die Geschichte der russischen Anarchistin Nina Lebedewa erzählt wird.

Nina Lebedewa unternahm im Jahre 1920 mit einer Anarchistenbande einen Überfall auf

die Stadt Nikolajewsk am Amur-Fluß. An zahlreichen Stellen der Stadt legte sie mit ihren Helfern Feuer an. Binnen 48 Stunden wurden 400 Japaner, die dort lebten, erschossen. Den japanischen Konsul in Nikolajewsk zwang die Lebedewa, obwohl er schwerverletzt war, im Angesicht der roten Fraue um „Verzeihung“ zu bitten. Das heißt, sie wollte ihn dazu zwingen. Als der Konsul sich weigerte, erschoss sie ihn mit eigener Hand.

Nicht hinzugefügt wird dieser Geschichte allerdings, daß Japan damals Kriegsschiffe nach Nikolajewsk entsandte, worauf die Lebe-

dewa mit ihrem Ehemann, einem ehemaligen Matrosen der Kaiserlich-Russischen Marine, nach Irkutsk floh, wo sie dann ihr Schicksal erlitt. Nina Lebedewa wurde erschossen. Mit ihr büßten 60 Mitglieder ihrer Bande ihr Leben ein.

„Freie Liebe“ — groß geschrieben

Man hat die spanischen Amazonen mehrfach Dinnen genannt. Wenn je ein Vorwurf zu Recht ausgesprochen wurde, dann ist es dieser. Die Truppen des Generals Nola nahmen vor einigen Tagen drei Offiziere der Gegenseite gefangen. Da die Schützengräben nur etwa 200 Meter auseinanderlagen (auch das gibt es im spanischen Bürgerkrieg), schickte man einen Parlamentär zu den nationalen Truppen herüber. Der Parlamentär bat um die Freigabe der drei „Offiziere“ und bot als Gegenleistung den nationalen Truppen an, 30 Frauen (das war der gesamte Bestand an Frauen des roten Regiments) herüberzuschicken. Die drei Offiziere wurden vor den Augen des Parlamentärs erschossen. Die Antwort, die er überbringen mußte, lautete: „Wir danken für eure Frauen, denn wir wollen nicht krank werden.“ Man wußte nämlich, daß die freie Liebe in den Reihen der Frauenbataillone gepredigt und als ein „Grundsatz“ durchgeführt wird.

Todesurteile — von Frauenhand vollstreckt

„Berühmteste“ Führerin der Frauen-Bataillone ist die Kommunistin Dolores Ibaruri. Ihr folgt die nicht minder berühmte Margarita Kellen. Sogenannter Frontdienst sollen laut Reglement alle Frauen im Alter von 17 bis etwa 45 Jahren verrichten. Ältere werden für den Küchendienst und sonstige Arbeiten verwendet. Die Frauen-Bataillone tragen durchweg kommunistische Namen wie „Lenin“, „Stalin“, „Klara Zetkin“, „Ibaruri“, „Kosa Luxemburg“ und so weiter. Sogar die inzwischen bei Stalin in Ungnade gefallene Witwe Lenins wurde nicht vergessen. Margarita Kellen führt das vorwiegend aus Priesteren gebildete „Bataillon Figaro“. Eine weitere bekannte Führerin der Frauen-Bataillone ist die Sowjetkommunistin Manja, genannt die „schöne blutige Manja“. Manja kämpfte in Oviedo und war als erste aus der Stadt verschwunden, als die nationalen Truppen anrückten. Ueber die Bataillons-Führerin Salveroa erzählt man sich, daß es ihr eine be-

Krach unter den Häuptlingen von Madrid

Sie bedrohen sich gegenseitig mit dem Revolver / Man läßt die „Regierung“ nicht fliehen

Madrid, 25. Oktober.

Am Samstagabend fand im spanischen Außenministerium eine stürmische Versammlung des roten Komitees statt. Der Kriegskommissar und Außenminister del Bayo sah sich durch die wachsende Unzufriedenheit der roten Milizen veranlaßt, deren Vorhände einzuberufen, um die Gründe auseinanderzusetzen, welche die Verlegung der „Regierung“ nach einer Hafenstadt am Mittelmeer rechtfertigen sollten. Die Wahl des neuen Regierungssitzes sollte dem roten Komitee anheimgestellt werden.

Außenminister del Bayo machte längere Ausführungen über die internationale Politik und las einen ausführlichen Bericht des sowjetrußi-

schen Votschafters Moses Rosenberg vor. Es gelang ihm jedoch nicht, die Mitglieder der roten Komitees von der Zweckmäßigkeit der Verlegung des Regierungssitzes zu überzeugen.

Der Vertreter des Anarchistischen Verbandes erklärte, daß in einer Generalversammlung beschlossen worden sei, nicht nur die Wahl einer neuen Regierungstadt abzulehnen, sondern energisch die Rückkehr des Präsidenten Azana nach Madrid zu verlangen.

Im Verlauf der außerordentlich erregten Aussprache kam es zu schweren Zwischenfällen. Mehrere Teilnehmer der Konferenz bedrohten sich gegenseitig mit ihren Revolvern. Einige Vertreter der roten

Komitees drohten, die Regierungsmitglieder des Berrats anzulagen, so daß Außenminister del Bayo schließlich seinen Antrag zurückziehen mußte.

Ein Teil der Versammlung soll übrigens auch die Einmischung des sowjetrußischen Votschafters Moses Rosenberg in die inneren Angelegenheiten Spaniens bemängelt haben. Der Außenminister begründete diese Einmischung mit der tatkräftigen Hilfe der Moskauer Regierung und kündigte an, daß am 25. Oktober sechs sowjetrußische Schiffe mit einer beträchtlichen Ladung Munition von einem sowjetrußischen Hafen nach Spanien abgehen würden.

Die Einführungsstunde zu den Akademiekonzerten

Es ist in diesem Konzertwinter schon das dritte Jahr, in dem die stillere Arbeit der Einführungsstunden die festliche Folge der Akademiekonzerte begleitet. Allein schon diese Tatsache und die steigende Zahl derer, die eine Stunde ihres Sonntagvormittags dem Kennenlernen der Werke widmen, beweist, daß diese Einrichtung einem tatsächlichen Bedürfnis entgegenkommt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Erlebnisfähigkeit dem Werk gegenüber wesentlich gesteigert wird, wenn man Gestalt und innere Haltung einer Musik zuvor kennengelernt hat.

Wichtiger aber noch als diese Kenntnis des einzelnen Wertes wird bei regelmäßigem Besuch die Erkenntnis der Kräfte, die im geschichtlichen Werden unserer Tonkunst wirksam werden. So wird der Hörer befähigt, eine Musik aus ihren tieferen Zusammenhängen heraus zu beurteilen und sich ihr gegenüber richtig einzustellen. Dies ist besonders wichtig bei Werken von anspruchsvoller Haltung.

In der Spielfolge des nächsten Konzertes am 2. und 3. November vermag beispielsweise wohl das Cellokonzert von Dvorak (Solist Gaspard Cassado) in seiner urmusikalischen Erscheinung ohne weiteres aufgenommen zu werden. Anders liegt es aber schon beim „Heldenleben“ von Richard Strauss. Dieses Werk enthält so viel außer-musikalische Beziehungen zu einer dichteren Idee, daß man diese einfach vorher kennen muß, um das klingende Geschehen richtig zu verstehen.

Nach entscheidender aber wird eine Vorbereitung bei zeitgenössischen Werken, wie etwa jenen im kommenden Konzert bei der „Musik mit Mozart“ von Philipp Jarnach. Denn echte Musik der Zeit ringt um den Ausdruck der Gegenwart. Und in demselben Maße muß der Hörer um sie ringen, wenn er sie nicht einfach — noch im Banne überkommener Vorurteile — mißverstehen will. Leider war

dies das Schicksal, das die jeweiligen Zeitgenossen so vielen unserer heute ganz Großen bereitet haben. Neue Musik muß gespielt, gehört und — soweit sie es verdient — aufgenommen werden in die große Tradition, damit diese in unserer deutschen Musik nicht abreißt. Generalmusikdirektor Karl Eimendorff hat dieses Vermächtnis deutlich erkannt, wenn er in den kommenden Akademiekonzerten soviel neue Musik zu dem gesicherten Gut der Vergangenheit gefeilt.

Die Einführungsstunden werden jeweils an den Sonntagen vor den Konzerten in der Hochschule für Musik, A 1, 3, abgehalten von Dr. Friedrich Eckart, während die musikalischen Erläuterungen von Adalbert Skocic am Flügel gespielt werden. Die Preise für diese Veranstaltungen sind außerordentlich niedrig gehalten.

„Die vier Gesellen“

Uraufführung in Leipzig

Jochen Huth hat für die deutsche Bühne schon einige wirksam gezimmerte Lustspiele geschrieben, die durch frischen Ton auffallen. Diesmal führt er uns in die „Firma“ von vier jungen Kunstschülerinnen vor, die unter dem Namen „Die vier Gesellen“ ein Neuland eröffnen haben. Als Hörspiel bereits erprobt. Die Schrifteleitung.) Das Büro hat nicht genug zu tun, die Firma droht zusammenzubrechen, da kommt die Rettung in Gestalt eines großen Auftrages einer Zigarettenfabrik. Die vier Gesellen haben sich verschworen, nur ihrer „Firma“ zu leben und alle persönlichen Wünsche dahinter zurücktreten zu lassen. Doch das Leben läßt sich keine Schranken ziehen: hat schon die Not es kaum hindern können, daß ihre kleine Gemeinschaft auseinanderstriebe, das Glück und der Erfolg vermindern es noch weniger. Die Sehnsucht nach einem persönlichen Glück meldet ihre Rechte an, die Liebe läßt sich von Geschäftsinteressen nicht zurückweisen, der

Zwang, die künstlerische Persönlichkeit unter dem unpersönlichen Firmennamen zu verbergen, beginnt unerträglich zu werden. So zerfällt die Gemeinschaft, zwei der „Gesellen“ sind ihre Männer, die dritte ihre künstlerische Verufung, und nur die vierte hat es sich in den Kopf gesetzt, pflichtschuldig auszuhalten. Bis auch sie erkennt, daß ihr Dasein auf die letzte Erfüllung noch wartet, daß ihr wirklicher Platz, den das Leben für sie bestimmt hat, an der Seite des geliebten, um einer falsch verstandenen Pflichtenfüllung willen abgewiesenen Mannes ist. Unnötig zu sagen, daß auch sie zu ihrem Glück kommt. Huth hat uns mit seinen „Vier Gesellen“ ein liebenswürdiges Stück geschenkt, das junge Menschen von heute mit ihren Freuden und Ängsten auf die Bühne stellt und den Zuschauer durch seinen gefundenen Humor mit sich reißt. Das Alte Theater zu Leipzig konnte sich mit einer sehr bedingten Ausführung unter der Spielleitung Erhard Siebels reiche Beifallsstürme erwerben, für die der anwesende Verfasser selbst dankte. M—o.

Die Entdeckung der Madonna von Mühlenbach

Die von uns bereits gemeldete Entdeckung eines Holzbildwerks, das die Mutter Gottes mit dem Jesuskind darstellt, in dem obersteilischen Ort Mühlenbach, das dem berühmten Nürnberger Holzschnitzer Veit Stohr zugeschrieben wird, hat weit über Sachverständigenkreise hinaus größtes Aufsehen erregt. Zu dem Fund werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Die Plastik, die unbeachtet und gänzlich verstaubt in einer Tag und Nacht geöffneten Kapelle stand, wurde durch Zufall gefunden. Ihrem Entdecker, dem Münchener Kunsthistoriker Dr. E. L. E. n, fiel die unbestreitbare Ähnlichkeit mit verschiedenen Frühwerken des Nürnberger Holzschnitzers auf. Keinesfalls handelt es sich bei der Mühlenbacher Madonna um eine schlesische Arbeit. Die Madonna ist offenbar im Jahre 1790 aus der Schlosskapelle von Turawa nach Mühlenbach gebracht worden. Man nimmt

an, daß die neuentdeckte Madonna noch vor der erfolgten Ueberseidung des Veit Stohr nach Kratau entstanden ist, daß es sich also um eines der seltenen Jugendwerke des Künstlers handelt. Bekanntlich wurde Stohr zwischen 1440 und 1450 in Nürnberg geboren. Von dort folgte er im Jahre 1476 einem Ruf der deutschen Gemeinde in Kratau, wo er den Marienaltar schufte. Er ging dann wieder nach Nürnberg zurück, wo er 1533 starb. Das wiedergefundene Holzbildwerk, das gegenwärtig einer sachgemäßen Reinigung und Wiederherstellung im Oypelner Museum unterzogen wird, muß noch verschiedenen gründlichen Ueberprüfungen standhalten, ehe es endgültig in die Reihe der Kunstwerke des Veit Stohr aufgenommen wird. Die die „Madonna von Mühlenbach“ beweist, gibt es in Deutschland immer noch hochwertige Kunstwerke, die darauf warten, der Vergessenheit und dem Verfall entrissen zu werden und es steht zu hoffen, daß die gegenwärtig durchgeführte Inventarisierung von Landeskmalern und Kunstwerken in dieser Beziehung noch viel fruchtbringende Arbeit leisten wird.

Shaw gibt den „Dölkerbund“ auf

Shaw eignet sich nicht für ein dramatisches Werk Bernard Shaw, der vom Wiener Burgtheater die Einladung erhalten hatte, der Uraufführung der „Heiligen Johanna“ beizuwohnen, hat diese Einladung aus Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand ablehnen müssen. Ueber Paula Wessell, die die Hauptrolle in der „Heiligen Johanna“ verkörpert, gab Shaw, der die Künstlerin in dem Tonfilm „Wascherade“ gesehen hat, das Urteil ab, daß sie eine Schauspielerin von ergreifender Naturwahrheit sei und für die Darstellung der Johanna wie geschaffen. Sein längstes dramatisches Werk „Gene“ hat Shaw nicht zu Ende geführt. Wie er mitteilte, sei ihm, nachdem er zwei Alte vollendet hatte, zum Bewußtsein gekommen, daß der Dölkerbund doch keinen Stoff für ein dramatisches Werk abgibt. Gegenwärtig beschäftigt sich der Dramatiker mit der Herausgabe seiner gesammelten Lustspiele.



sondere Freude gewesen sei, Gefangene zu misshandeln. An einem einzigen Tage unterzeichnete sie nicht weniger als 45 Todesurteile und — vollstreckte sie selbst!

Das ist, in wenigen Zeilen gesagt, die Wahrheit über die spanischen Frauen-Bataillone!

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Italienische Genugtuung

Über die Anerkennung des Kaiserreiches Äthiopien durch das Deutsche Reich

Rom, 25. Oktober.

Die Nachricht von der Anerkennung des Italienischen Kaiserreiches Äthiopien durch das Deutsche Reich hat sich in der italienischen Hauptstadt wie ein Lauffeuer verbreitet und überall die lebhafteste Genugtuung hervorgerufen.

In den politischen Kreisen Roms würdigt man unter dem starken Eindruck der herzlichsten Aufnahme, die der Vertreter des Duce in diesen Tagen in Berlin, München und Berchtesgaden erfahren hat, den Entschluß der Reichsregierung als ein besonderes Zeichen der Freundschaft und erklärt, Deutschland sei mit dem offenen Blick und dem realpolitischen Sinn, die der Politik des Dritten Reiches zugrunde liegen, den übrigen Staaten mit der Anerkennung des italienischen Kolonialreiches vorangegangen.

Auslandsecho des deutschen Entschlusses

London, 25. Oktober

Die Tatsache, daß Deutschland das italienische Kaiserreich Äthiopien formell anerkannt hat, hat in England starkes Aufsehen erregt, obwohl anfänglich des italienischen Ministerbefehles in Deutschland zahlreiche Vermutungen dieser Art in Umlauf waren. Die Londoner Blätter bringen die Nachricht in größter Aufmachung, doch scheint es noch an redaktionellen Stellenanahmen. Der „Evening Standard“ bringt die Schlagzeilenüberschrift „Hitlers Sa an Mussolini“, während „Evening News“ ihren Bericht mit der Überschrift verleiht: „Einigkeit zwischen Italien und Deutschland“.

In Paris hat die Berliner Nachricht von der Anerkennung der Besitzergreifung Abessinien keine allzugroße Überraschung hervorgerufen. Schon vor der Reise des italienischen Außenministers nach Berlin war hier angedeutet worden, daß ein solcher Beschluß die logische Folge der wohlwollenden Haltung Deutschlands gegenüber Italien zu Beginn der ostafrikanischen Feindseligkeiten sein werde. Deutschland als Nichtmitglied des Völkerbundes, habe auch keine Sanktionen gegen Italien anzuwenden brauchen, und diese besondere Lage erlaube es ihm heute, das italienische Imperium anzuerkennen, ohne daß irgendwelche juristischen oder politischen Einwendungen dagegen erhoben werden könnten. Für die Mitgliedstaaten des Völkerbundes sehe die Frage allerdings anders aus. Die Tatsache, daß die Beschlüsse der abessinischen Völkerbundsabstimmung auf der letzten Völkerbundsversammlung bestätigt worden seien, mache es diesen Staaten für unbestimmte Zeit unmöglich, die Annexion eines Mitgliedstaates des Völkerbundes durch einen anderen Mitgliedstaat anzuerkennen. Man dürfe aber — so erklärt die Pariser Presse weiter — in Frankreich die politische Bedeutung des deutschen Schrittes nicht unterschätzen.

Der Arbeitsdienst eingesetzt

Göring sorgt für schnelle Bergung der Hackfrüchlernte

Berlin, 25. Oktober.

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat in Verfolg der dringlichen Maßnahmen für die Durchführung des Vierjahresplanes den Einsatz des gesamten Reichsarbeitsdienstes zur Bergung der Hackfrüchlernte im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsführer Reichsleiter Dietl angeordnet.

Der sofort telegraphisch erlassene Befehl zum Einsatz des Arbeitsdienstes, der sich notwendig gemacht hat durch den frühen Eintritt der kalten Witterung, hat bei der gesamten Bauernschaft Deutschlands lebhaften Widerhall gefunden. Die beschleunigte Bergung der Hackfrüchlernte ist bereits in vollem Gange.

Die ersten Arbeitsdienstformationen haben bereits wenige Stunden nach Erlass des Befehls die Arbeit aufgenommen.

Alles geht Zug um Zug

In Verbindung mit dieser Maßnahme hat

der Reichsobmann des Reichsnährstandes, Staatsrat Weinberg, die notwendigen Bestimmungen an die Landes-, Kreis- und Ortsbauernführer erlassen.

Die Organisation für den Einsatz des Arbeitsdienstes ist kurz folgende:

Die Anforderungen des Reichsarbeitsdienstes werden von den Ortsbauernführern für die einzelnen Betriebe gesammelt und an die Kreisbauernführer weitergeleitet. Diese geben sie an die Führer der Reichsarbeitsdienstgruppen weiter.

Der Arbeitsdienst der Arbeitsmänner erfolgt für ein geschlossenes Arbeitsgebiet in Abteilungs- oder Zugstärke, im Notfall auch in Truppstärke. In jedem Arbeitsbereich wird dann, falls erforderlich, die Verteilung der Arbeitsmänner zur Arbeit auf die einzelnen Betriebe vorgenommen.

Der Einsatz des Arbeitsdienstes erfolgt auch an Sonn- und Feiertagen.

Es ist Vorsorge getroffen, daß in den Gebieten, in denen die Stärke des Arbeitsdienstes nicht ausreicht, Reichsarbeitsdienstabteilungen aus anderen Bezirken eingesetzt werden.

Feierliche Grundsteinlegung

zum Haus des Deutschen Rechts in der Hauptstadt der Bewegung

München, 25. Oktober.

In der Hauptstadt der Bewegung wurde am Samstagmittag in der Ludwigstraße beim Siegestor der Grundstein für das Haus des Deutschen Rechts gelegt. Der feierliche Akt fand an der Stelle statt, über der später das Hauptportal des neuen Bauwerkes stehen wird.

Der feierliche Akt wurde eingeleitet durch das Vorspiel zu „Nienzi“. Dann trat der Präsident der Akademie, Reichsminister Dr. Frank, vor das Mikrofon. Dr. Frank zeigte in die Richtung zum Rahmenturm an der Feldherrnhalle und rief nochmals in eindringlichen Worten die Erinnerung an die Blutzeugen der nationalsozialistischen Bewegung wach. Er widmete, während sich die Teilnehmer an dem Festakt von ihren Plätzen erhoben, besonders ehrende Gedächtnisworte dem gesunkenen Felden Theodor von der Borch, dem tapferen und unermüdbaren Streiter für die Idee Adolf Hitlers.

Das große Ziel

Dann fuhr Dr. Frank fort: „Es wird dies der erste Baustein sein, den die deutsche Geschichte kennt, der nicht irgendeinem praktischen Zweck, irgend-

einer Verwaltung dienen soll, sondern ein Bauwerk, das der nationalsozialistischen Idee und der Lebensnotwendigkeit unseres Volkstums für alle Zeiten, monumentalen Ausdruck verleihen soll.“

Wir Nationalsozialisten schreiben nicht Geschichte in Büchern, wir bauen Geschichte. Wir formen auch nicht das Recht in leeren Formeln und abgeklärten Paragraphen, sondern wir bauen das Recht auf den unzerstörbaren Fundamenten unseres heiligen Volkes auf. Das Haus des Deutschen Rechts soll aus der schöpferischen Kraft unserer Bewegung eine völlig neue nationalsozialistische Rechtsgeschichte symbolisch eröffnen.

Das Haus des Deutschen Rechts möge dienen der Einheit von Führer und Bewegung, der Einheit von Recht und Volk und dem Willensausdruck des nationalsozialistischen Rechtes. Und das soll in dieser Stunde unser Gelübnis sein: stets dem deutschen Volk, dem deutschen Recht, der deutschen Freiheit, der deutschen Ehre als treue Wächter des deutschen Rechtsgedankens zu dienen.

Hierauf überbrachte der Gauleiter des Traditionslandes, Staatsminister Adolf Wagner, allen Ehrengästen seine Grüße und betonte, daß mit der Grundsteinlegung für das Haus des Deutschen Rechts die deutschen Juristen einen Wunsch des Führers vollziehen, der darin besteht, daß im Laufe der Zeit sämtliche Gliederungen und sämtliche Verbände der NSDAP ihre Heimstätte und ihre Führung hier in München als der Hauptstadt der Bewegung bekommen sollen.

Ruß legt den Grundstein

Sodann begaben sich die Ehrengäste zum Grundstein, wo der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, den Reichsminister Rust als den Vertreter der deutschen Wissenschaft und damit auch der deutschen Rechtswissenschaft hat, den Grundstein zu

Rote U-Boote bedrohen England

In London erkennt man die Gefahr der Moskauer Rüstungen

London, 25. Oktober.

Unter der Überschrift „Eine neue rote Drohung“ veröffentlicht die bekannte englische Wochenzeitschrift „Saturday Review“ eine scharfe Kritik des englisch-sowjetnischen Flottenvertragsentwurfs.

Die Zeitschrift ist nunmehr in der Lage, auf Grund von Mitteilungen von vertrauenswürdiger Seite Einzelheiten des Moskauer Bauprogramms mitzuteilen. Danach sieht das sowjetnische Flottenbauprogramm einen Gesamtbestand von 147 U-Booten vor, von denen 127 entweder bereits fertig oder im Bau sind, bezw. in Kürze auf Kiel gelegt werden. Es verbleiben demnach 20 Boote, die erst in späterer Zukunft gebaut werden sollen.

Kein vernünftiger Mensch, so schreibt die Zeitschrift, könne behaupten, daß dieses gewal-

tige U-Bootprogramm der Sowjetunion keine Gefahr für das britische Reich bedeute, und dennoch habe die britische Regierung in dem neuen Meerengenvertrag Sowjetunion das ausschließliche Recht zugestanden, gegebenenfalls U-Boote durch die Dardanellen vom Schwarzen Meer nach dem Mittelmeer und umgekehrt zu senden.

Das Drama von Cardiers

Der Mörder in seinem Schlafwinkel verbrannt

Paris, 25. Oktober.

Der Holzfäller Ughetto aus Cardiers, der vor einigen Tagen in einem Unfall von Wahnstun fünf Personen niederschoss, konnte nach langen Nachforschungen von der Gendarmerie in einem Bauernhaus festgestellt werden, das dem Schwager des Mörders gehört. Die Polizeibeamten haben das Haus in Brand gesetzt, wobei Ughetto umkam.

dem neuen Wert zu legen. Der Schatzmeister der Akademie, Generaldirektor Krensch, verlas hierauf die Urkunde.

Während die Festgäste die Hand zum Deutschen Gruß erhoben und Raketen über dem feierlichen Platz krachten, versenkten die Steinmehre in ihrer alten Kunsttradition die Urkunde in das Gemäuer.

Reichsminister Rust vollzog hierauf die feierliche Grundsteinlegung.

Unter gedämpften Trommelmusik begaben sich die Ehrengäste dann wieder zurück zur Tribüne. Die Lieber der Nation und ein „Sieg Heil!“ auf den Führer beendeten die Feier.

Holländische Grenzverteidigungspläne

Heraufhebung der Dienstzeit

Amsterdam, 25. Oktober.

„Algemeen Handelsblad“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem hohen niederländischen Offizier, die die Fragen der niederländischen Grenzverteidigung zum Gegenstand hat. Man dürfe sich nicht etwa darauf beschränken, so wird da gesagt, sich gegen einen Angriff aus östlicher Richtung zu rüsten. Vielmehr sei es erforderlich, die gleiche Aufmerksamkeit der Südgrenze zu schenken. Hollands strategische Position sei infolge seiner starken Fluß- und Kanallinien an sich sehr günstig. Es sei jedoch eine unumstößliche Tatsache, daß ein dringender Bedarf für den Bau so vieler Kasematten wie nur möglich vorliege. Ebenso sei es erforderlich, die Zeit der Dienstpflicht heraufzusetzen und das Kommando der jährlichen Aufhebungen zu verkürzen. Die jetzige Dienstpflicht von 5 1/2 Monaten reiche bei weitem nicht aus, um die Dienstpflichtigen zu guten Soldaten auszubilden. Als Mindestzeit seien 8 1/2 Monate anzusehen.

Ein gefährlicher Brand

in einer englischen Munitionsfabrik

London, 25. Oktober.

In einem großen Backraum der Munitionsfabrik der Bickers-Armstrong-Werke in Crawford brach am Samstag ein Großfeuer aus, das in Anbetracht der großen Munitionsvorräte leicht äußerst gefährlich hätte werden können. Die Feuerwehren aller umliegenden Städte sowie sämtliche Arbeiter und Angehörigen beteiligten sich an den Löscharbeiten und den gemeinsamen Anstrengungen gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist allerdings erheblich. Zahlreiche Arbeiter wurden verletzt.

Sonderbarerweise ist dies bereits die zweite Brandkatastrophe, die sich innerhalb eines halben Jahres in dem Werk ereignete, ohne daß man die Ursache feststellen konnte.

Ein zweiter Brand suchte den Flugplatz von Brookland heim. Das Feuer vernichtete dort acht Flugzeuge. Brookland ist der älteste Zivilflughafen Englands, der während des Krieges vor allem zu Ausbildungszwecken benutzt wurde.

Der Krakatau spuckt wieder

Eruptionen bis zu 300 Meter Höhe

Batavia, 25. Oktober.

Der Krakatau, der größte Vulkan Niederländisch-Indien in der Sundastrasse zwischen Sumatra und Java, steht zur Zeit wieder in Zeichen einer gesteigerten Tätigkeit. Seit dem 13. Oktober sind Eruptionen bis zur 300 Meter Höhe verzeichnet worden.

Die belgische Mörderin Bekers

vergiftete sogar ihren Mann

Lüttich, 25. Okt. (Eig. Meldg.)

Die Untersuchung der Gifttatsache Bekers hat weitere Einzelheiten ergeben, durch die die Witwe Bekers schwer belastet wird. In Bekers, der man 16 Giftmorde zum Zweck der Ausplünderung ihrer Opfer nachweist, ist bisher zu keinem Geständnis zu bewegen. Jegendwelche Vermögenswerte werden nicht im Besitz der Witwe Bekers vorgefunden, die im Gegenteil in außerordentlichem Maße verschuldet ist.

Man nimmt an, daß die Witwe Bekers aus dem Grunde handelte, ihre zahlreichen Freunde — zum Teil waren es bekannte Spieler — finanziell zu unterstützen. Man glaubt, daß die Witwe Bekers auch ihren Ehemann, der im Jahre 1932 in Lüttich unter verdächtigen Umständen nach Gift aus dem Wege räumte. Die Witwe verlobte sich dann nach kurzer Zeit mit einem gewissen Lambert Veyer, dessen Ehelohn nach dreiwöchiger Ehe an einer Herzlähmung gestorben war. Veyer lebte in guten Verhältnissen. Er besaß drei Häuser und ein Vermögen von etwa 40 000 Francs, sowie Wertpapiere. Er starb im Jahre 1934, bis zu seinem Tode gepflegt von seiner Verlobten, der Witwe Bekers, und es besteht der dringliche Verdacht, daß auch das Ableben Veyers gewaltsam durch die Witwe Bekers herbeigeführt worden ist, zumal das in einem in die Mauer eines Hauses eingemauerten Schloß aufbewahrte Geld sich nicht auffinden ließ.

Kleine Wo

Während sich so bei Verkehrsunfällen Gemüter erregt werden können, werden zwischen Kraftfahrzeugführer und Sachschaden...

Auf den Güterverkehrsunfall ereignete sich nichtbeachtliche Verrentenkräftigung...

Wenig Ruhestand an vergangenen Tagen, die Polizei ergründete, besonders...

Das Deuts

Das Städt. in Winterhalbjahr Die Pöbstel im Winterhalbjahr (auf Vorträge). Arbeitsweise des...

Sol

Mannheims ge... und unsere se...

Wannheims ge... und unsere se... (fortgesetzt)...

Kleine Wochenend-Ereignisse

Während sich sonst zum Wochenende die Zahl der Verkehrsunfälle häuft, ist am vergangenen Samstag erfreulicherweise ein Nachlassen festzustellen gewesen.

Auf den Küstler geschleudert. Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich in Rheinau, wo in Folge Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts ein Personenkraftwagen mit einem Kraftfahrrad zusammenstieß.

Wenig Ruhelöcher. Auch die Ruhelöcher trafen am vergangenen Samstag kaum in Erscheinung, was die Polizei notierte sich nur vier, die meisten, besonders Lärm verursachen zu müssen.

Das Deutsche Volkswort gibt bekannt:

Das Städt. Planetarium veranstaltet im Winterhalbjahr 1936/37:

Die Physik im Verkehrswesen. (8 Experimentalkonferenzen). 1. Vortrag: Konstruktion und Arbeitsweise der Flugzeuginstrumente. Sonntag, 26. Oktober.

Die Städt. Kunsthalle veranstaltet im Winterhalbjahr 1936/37:

Dr. Dr. W. Paffar, Mannheim: Die großen deutschen Bildhauer des 13. Jahrhunderts. 2. und 30. Oktober.

Durch die Sonntagsbrille gesehen

Der Himmel machte zwar ein trübes Gesicht — aber trotzdem herrschte Hochbetrieb und Stimmung

Der rechte Mannheimer ist ja hinreichend dafür bekannt, daß er sich seine Sonntagslaune auch durch das griesgrämigste Gesicht des herbstlichen Oktoberhimmels nicht versauern läßt.

Der Auftakt

Diesmal war der Auftakt der Wochenendereignisse etwas kriegerisch, besonders für unsere Redaktionsstädter. Mitten in den frohen Samstagmorgens fuhr doch plötzlich ein recht unheiliges Donnerwetter und gewaltige Detonationen ließen die ganze Umgebung erzittern.

drohte. Nun — sie mögen nachträglich nicht allzusehr erschrecken — es waren natürlich keine feindlichen Flieger über der Redarstadt, sondern die Reviergruppe IX — Redarstadt-Ost — führte ihre angelegte Luftschulübung durch und die Einwohner dieses Stadtteils führten während des „Luftangriffes“ die notwendigen Schutzmaßnahmen recht eifrig und in schöner Disziplin durch.

Die Sonntagsfreuden

Und dann zog ein Sonntagmorgen herauf, — zwar etwas trüb und düstlich — aber immerhin trocken — und das war die Hauptsache. Es wäre ja auch wirklich zu schade gewesen, wenn das Hauptereignis des Sonntags, das große „Klasserennen“ unserer Mannheimer Zeitungs- und Geschäftsfahrer, verwässert worden wäre.

Solle Jagd durch Mannheims Straßen

Großes Interesse für das Rennen der Zeitungs- und Geschäftsfahrer

Mannheims großes Radereignis ist vorüber — und unsere schneidigen Zeitungs- und Geschäftsfahrer haben allen Grund, über den Verlauf ihres großen Tages zufrieden zu sein — zufrieden aber vor allem über die außerordentlich rege Teilnahme der Bevölkerung.

Lange vor Beginn des Rennens hatten sich schon Gruppen und Grüppchen über die Straße verteilt und besonders an den Kurven war man bestrebt, sich möglichst frühzeitig einen günstigen Platz zu sichern.

wie am Schürchen und überraschend schnell war das ganze Feld auf der Reize. Und wie sie jubelten! Es war eine wahre Pracht — und der selbige Herr von Dr. Drais hat bestimmt in seinen hundertjährigen Gesilden keinen besseren Spaß an unserer schneidigen Fahrern gehabt, die sein Erbe so meisterhaft verwirklicht und zur Geltung bringen.

Besonders toll ging es natürlich an den Kurven zu — und schon die erste, am Schloß, stellte allerhand Anforderungen an die Geschwindigkeit dabei brauende Schar. Aber mit aller Raffinesse wurde sie genommen und der Posten, der ja heute beide Augen auf einmal zu brühen mußte, mag sich bestimmt seine süßeren Gedanken darüber gemacht haben, wo diese Teufelskerle sich die bewundernswerte, lauchhafte Art abgelesen haben.

Sechs Runden waren zu fahren und die Rennstrecke, die wie vorgelesen zwischen F 1 — F 2 hindurch bis A 1 — A 2 zur Verlängerung Bismarckstraße, Schloßdamm, Partring, Lützowring und zwischen K 1 — K 2 zum Start- und Zielplatz führte, forderte bei dem Tempo, das gefahren wurde, eine gewaltige Anspannung der Muskel- und Lungenkraft. Nun — der Verlauf des Rennens und die Leistungen der Fahrer auf der Strecke haben wieder einmal mehr bewiesen, daß unsere Mannheimer Zeitungs- und Geschäftsfahrer das rechte Mark in den Knochen haben und daß ihre Lungenkraft, die sie uns so oft beim Anrufen der neuesten Nachrichten beweisen, auch hier absolut „nicht von Vapen“ war.

Ueberaus erfreulich war die Tatsache, daß das Interesse der Mannheimer während des ganzen Rennverlaufs nicht verabschiedete und daß aus den Reihen der vielen Zuschauer, die Spalier bildeten, die fröhlichen Anfeuerungsrufe, die einer solchen Veranstaltung erst den rechten Reiz geben, absolut nicht fehlten. Man machte allgemein tüchtig mit. Daß man auch bei der anschließenden Preisverteilung und Siegerchoreographie nicht fehlen durfte, war selbstverständlich.

lich, und gespannt erwartete man, nachdem die letzten Fahrer eingetroffen waren, das Ergebnis — und vor allem — den glücklichen Sieger in diesem fröhlichen Wettbewerbs.

Nachdem das Wertungs- und Preisgericht zu kurzer Beratung zusammengetreten war, konnte dann auch gegen 14 Uhr vor dem Marktplatzbrunnen die Siegerchoreographie und Preisverteilung vorgenommen werden.

Die glücklichen Preisträger

In der Gruppe Ia (bis 24 Jahre) normale Räder: 1. Joachim Krebs (Mannheimer Volksblatt), 2. Rudolf Grohmann (Hakenkreuzbanner), 3. Josef Staps (Neue Mannheimer Zeitung).

In der Gruppe Ib (25—34 Lebensjahre) normale Räder: 1. Willi Braun (Neue Mannheimer Zeitung), 2. Otto Schäfer (Hakenkreuzbanner), 3. Robert Schneider (Hakenkreuzbanner).

In der Gruppe Ic (über 34 Lebensjahre): 1. Erwin Komhach (Hakenkreuzbanner), 2. Fred Diez (Fachschaft der Zeitungshändler), 3. Walter Reumann (Fachschaft der Zeitungshändler).

In der Gruppe IIa (bis 24 Jahre): 1. Heinrich Steine (Mehgerei Seidenpinner), 2. Paul Volz (Drahtwarenfabrik Otto Christ), 3. Kurt Ulrich (Kempf & Gehrig).

In der Gruppe IIb (25—34 Jahre): 1. Sälzler Felix (Bäckerei Fr. Sälzler), 2. Otto Arnold (Gewerbebank Mannheim).

In der Gruppe IIc (Transporträder mit Kasten): 1. Gustav Großhans (Bäckerei Wilhelm Schäfer), 2. Wilhelm Habich (Mehgerei Wilhelm Büchse), 3. Theodor Klein (Otto Clemens, Rfm. und Techn. Bürobedarf).

In der Einzelwertung wurde 1. Heinrich Steine (Mehgerei Seidenpinner), 2. Paul Volz (Drahtwarenfabrik Christ), 3. Kurt Ulrich (Kirma Kempf & Gehrig).

Den Siegern wurden schöne Preise übergeben.

pünktliche Zeitungszustellung doch immerhin hart ans Herz gewachsen ist.

Nun — die Sache hat ja dann wundervoll geklappt, das Wetter hat gehalten, — beide Damen hat man selbst gehalten — und die schneidige Fliegerkapelle am Marktplatz hat einem dazu noch reizend unterhalten — kostenlos und franco. Mehr konnte man wirklich nicht verlangen. Zwischen durch streifte man die Rennstrecke entlang und sorgte mit seiner Donnerstimme für die richtige Forcierung des Tempos, wenn es einem gerade angebracht erschien.

Daß man bei der Preisverteilung und Siegerchoreographie mit von der Partie sein mußte, war natürlich Ehrensache und — auf so angenehme und fesselnde Weise verbrachte man seinen halben Sonntag gutgelaunt und — billig.

Und da das berühmte-berühmte Sportberg des rechten Mannheimers nun schon mal in schöner Wallung war, hielt man die eingeschlagene Linie auch hübsch ein und pilgerte in Scharen hinaus, durch die herbstliche Landschaft, in unser Stadion, wo als besondere Fußballbelustigung das Spiel Waldhof — Schwabelfurth stattfand.

Für die besonders Unternehmungslustigen, Tanz- und Kummelfreudigen, war die Reiflinger Kerwe willkommenen Anlaß, freundschaftliche, nachbarliche Beziehungen wieder aufzuwärmen und sich mit Behemung in das frisch-fröhliche Treiben hineinzustürzen.

„Sport und Spiel“ — unter diesem Motto fand dieser Sonntag in Mannheim — und auch die Freunde des Schießsports kamen auf ihre Rechnung. So führte, um das Bild abzurunden — auch der Lustsportverband der Ortsgruppe Mannheim sein Vandalenpreiswettbewerb unter recht guter Beteiligung durch und dem glücklichen Sieger winkte die wertvolle Trophäe der Stadt Mannheim.

An Abwechslung aller Art hat es also wirklich nicht gefehlt — über den Stadtverkehr war ebenfalls nicht zu klagen, so daß der letzte Sonntag im Monat, der sonst im allgemeinen — aus begrifflichen Gründen — gerne ein „Saurer Gurfengestir“ zeigt, mit Anstand und Würde über die Distanz gebracht werden konnte.

Schlussprüfung in der Carl-Benz-Gewerbeschule

„Stillstand ist Rückschritt.“ Mehr wie bei jedem anderen Beruf gilt dies für technische Berufe, gleichgültig, ob Arbeiter, Techniker oder Ingenieur. Was gestern neu war, kann morgen schon veraltet sein und nur der kann den anstehenden Erfordernissen der Technik in heutiger Zeit gewachsen sein, der seine ganze Person in den Dienst seines Berufes stellt. Um nun jungen Technikern und Meistern das geistige

Verlangen Sie kostenlos Probehefte 11 Zeitschriften Mannheim, C 8, 6 Fernruf 284 06

Hilfsmittel zu geben, sich in der Vielfalt der heutigen Technik zurechtzufinden, hat die Carl-Benz-Gewerbeschule Mannheim schon seit 15 Jahren die maßgebendsten Fachschüler eingerichtet. Nach Besuch von fünf Halbjahreskursen legen die Teilnehmer die Abschlussprüfung ab, die unter staatlicher Aufsicht stattfindet. Für das laufende fünfte Semester fand diese Prüfung in der Zeit vom 5. bis 22. d. M. statt. Als Vertreter des Unterrichtsministeriums wohnte Herr Gewerbeschuldirektor Zipperlin bei. Alle 12 Teilnehmer, die sich durch zweieinhalbjährigen, eifernen Fleiß bis zur Abschlussprüfung durchgearbeitet haben, konnten erfreulicherweise für bestanden erklärt werden. Es waren dies die Herren: Jakob Bender, Hans Bernhard, Heinz Wöpple, Karl Burghardt, Emil Grimm, Emil Raier, Richard Reih, Fritz Renner, Gustav Schäple, Hans Schwarz, Eugen Zeiter, Jakob Roggmann.

Der Vorsitzende sprach den Prüflingen im Auftrage des Unterrichtsministers seine Anerkennung für die guten Leistungen aus und ermahnte sie, nunmehr alle Kräfte einzusetzen, um den Vierjahresplan des Führers zum Siege zu führen.

Nationaltheater. Heute Montag: „Wie es euch gefällt“, Komödie von Shakespeare. Regie: Ebbé. Beginn: 19.30 Uhr. — Morgen Dienstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“, Oper von Nicolai. — Die nächste Erstaufführung des Schauspiels wird Kahn und Benders Lustspiel „Spähen in Gottes Hand“ sein, das zu den meistgespielten Stücken des deutschen Spielplans gehört. Regie: Friedr. Höpflin. In den Hauptrollen: Alice Decarli, Hermine Biegler, Heinz Handschuhmacher, Ernst Langbein, Friedrich Höpflin, Josef Offenbach, Josef Renfert, Conrad Klemm und Karl Hartmann. Das Stück erscheint zum erstenmal am Freitag, 30. Oktober, im Nationaltheater.



Am Ziel — nach der sechsten Runde —, aber immer noch aufrecht und stolz: Es ist geschafft!



Unsere Rennradler am Start — gespannt warten sie auf das Zeichen zum Beginn der Hetzjagd. Aufn.: Jüttle

hosen, der hier unter Schuhmüllers Leitung Aufstellung genommen hatte und die Wartezeit bis zum Beginn des Rennens auf liebenswürdige Art verkürzte.

Aufgeregt und in fiebernder Erwartung balancierten unsere 60 Mannheimer „Kasse- und Koffelradler“ mit geschwellten Rüsten auf ihren hohen Stadträdern vor den langen Tischen des „hohen Gerichts“ — ungeduldig wartete man auf das erlösende Startzeichen. In veränderter Zuschauerreihe standen — natürlich — unsere jugendlichen „Nachkete“ und unter strenger, kritischer Betrachtung von Muskelbeschaffenheit, Ausrüstung und Ballast, suchte man so seinen „Matador“ heraus, dem man nachher die nötige Anfeuerung mit auf die Strecke geben wollte.

Und endlich war es soweit — kurz nach vier Uhr zwölft begann die wilde Jagd und die erste Gruppe flüchtete nach gutem Start über die glatte, eher trockene „Straßenbahn“, — vorbei an den langen Reihen der Zuschauer, die ihnen begeistert jubelten. In kurzen Zeitabständen folgten die anderen Abteilungen — alles klappte

„Fritz-Schuhe“ sind schön, gut und sehr preiswert

„Fliegeralarm“ in der Neckarstadt-Ost

Große Luftschuhübung am Samstagmittag / Zusammenarbeit aller Selbstschutzkräfte führte zum Erfolg

In Kursen und Lehrgängen haben zahlreiche Volksgenossen das Wissen und Können für einen wirksamen Selbstschutz der Zivilbevölkerung erworben, so daß man weiß, den aus der Luft drohenden Gefahren wirksam zu begegnen. Um den praktischen Ausbildungsstand und die Möglichkeit einer Zusammenarbeit aller Selbstschutzkräfte zu überprüfen, fand in der Neckarstadt-Ost am Samstagmittag eine größere Luftschuhübung statt, die wohl angekündigt war, deren Zeitpunkt man jedoch geheim hielt. Dadurch konnte zunächst festgestellt werden, in welcher Weise der Aufruf des Luftschutzes weitergegeben wurde.

Der Luftschutz ist aufgerufen

In dem von Kronprinzenstraße, Käfersaler Straße und Lange-Rötter-Straße begrenzten Gebiet in der Neckarstadt-Ost vom Neßplatz ab bis am Samstag um die zweite Mittagsstunde ein geschäftiges Treiben ein, als plötzlich der Luftschutz aufgerufen wurde und die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes in Tätigkeit traten. In der vorgezeichneten Weise wurde der Aufruf des Luftschutzes weitergegeben und gar bald wußten alle Bewohner, daß sie sich auf einen Fliegeralarm gefaßt machen mußten.

Immer mehr verstärkte sich der Betrieb in den Straßen des Übungsgebietes, das von Polizeibeamten umstellt wurde, um einen reibungslosen Ablauf der Übung zu gewährleisten. Die zahlreichen Hilfskräfte des Luftschutzes und der Spezialtruppen bezogen ihre Posten und trafen alle Vorbereitungen für den zu erwartenden Fliegeralarm. Kurz vor 15.30 Uhr war es dann soweit, daß die Alarm sirene ertönte und dann nicht nur die Straßen geräumt werden mußten, sondern auch die Bewohner des Übungsgebietes aufgefordert wurden, die Schutzräume aufzusuchen. Die Polizeiabsperzung rund um das Übungsgebiet bewirkte in kürzester Zeit eine völlige Räumung der Straßen, während in den Häusern die zuständigen Amtsträger des Reichsluftschutzbundes dafür besorgt waren, daß niemand die Häuser verließ und sich auf der Straße aufhielt.

Fahrt durch das Übungsgebiet

Eine Fahrt durch das Übungsgebiet vermittelt recht interessante Einblicke, jenseits man mitten aus dem härtesten Verkehrsdrängel in eine Gegend kam, die ausgeglichen zu sein schien. Menschenleer waren die Straßen, überall hatte man an den Fenstern die Rollläden herabgelassen und die Türen geschlossen. Eigenartig wirkte es, wenn man auf der Fahrt wieder an die Grenze des Übungsgebietes kam, wo sich überall in die

ten Scharen die Neugierigen haufen, obgleich es nicht viel oder gar nichts zu sehen gab. Aber getreulich hielten die Neugierigen aus, die sich die leeren Straßen und die herabgelassenen Rollläden an den Häusern anschauten.

Küher zahlreichen kleineren Schadenstellen verschiedener Art, die den Einsatz von Fachtruppen für Gas, Wasser, Kanal und Elektrizität erforderlich machten, gab es eine Großschadenstelle am Ullmannplatz zwischen Kobellstraße und Eichendorffstraße. Hier hatte man allerlei Schäden angedeutet, Einsturztrümmer waren auf der Straße markiert und dichter Rauch drang von einigen Balkonen. An dieser Stelle wurde auch die Berufsfeuerwehr eingesetzt, der man plötzlich unter der Annahme, die Wasserleitung sei zerstört, das Wasser abstellte. Nun blieb nichts anderes übrig, als das Wasser vom Neckar zu holen, was bei einer Entfernung von mehr als einem halben Kilometer nicht so einfach war. Bei dieser Herbeischaffung des Wassers mußte zeit-

weise der Straßenverkehr auf dem Wolf-Hitler-Ufer gesperrt werden, während man die Straßenbahngleise an einer Stelle zur Durchführung der Schlauchleitungen unterhöhlte hatte, um hier eine Unterbrechung zu vermeiden. Die Gleise der DSB konnten durch das Vorhandensein der Kobellstraße-Unterführung keine Schwierigkeiten bieten.

Seltamen Gestalten begegnete man in der Lange-Rötter-Straße, denn dort hatte man den Enteisungstrupp eingesetzt. Mit den Gummirollen und den Schutzmänteln boten die Straßenkehrer einen ungewohnten Anblick. Selbst die Fahrer der Spritzwagen und der Sandstreuungswagen steckten in diesen Schutzanzügen, die sie vor Schäden durch Kampfgase bewahren.

Beim Stab des Abschnitt-Kommandos

Ein Besuch beim Stab des Abschnitt-Kommandos ließ erst alle Zusammenhänge dieser

großangelegten Übung offenbar werden. Hier liefen die Schadenmeldungen ein und von hier aus disponierte man über die zur Verfügung stehenden Hilfskräfte, ordnete die erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung der Schäden oder zur Rettung von Menschenleben an. Es war ein ständiges Kommen und Gehen, ein ununterbrochenes Telefonieren. Immer wieder klangen in Ausführung der von dem Abschnitt-Kommando ausgegebenen Befehle die Kraftwagen mit den Hilfskräften und Helfern durch das Übungsgebiet, um an der jeweils angegebenen Schadenstelle eingesetzt zu werden.

Die Zuschauer, die sich an der Wolf-Hitler-Brücke eingefunden hatten, kamen auf ihre Rechnung, denn dort arbeitete die Technische Rothilfe, der zur Aufgabe gemacht wurde, die angeblich beschädigte Brücke auf der Neckarstadtseite abzufangen und zu stützen. Ein riesiges Gerüst erbaute man und es war eine Freude, zu sehen, mit welcher Begeisterung sich die Männer der von ihnen freiwillig übernommenen Aufgabe hingaben. Hier zeigte sich der wahre Idealismus für eine Sache, die im Ernstfalle zum Segen der ganzen Bevölkerung sein wird.

Leberhaupt darf keiner der unzähligen Hilfskräfte von diesem Lob ausgenommen werden, denn alle setzten sich für ein Werk ein, dessen Bedeutung noch vielfach unterschätzt wird. Jeder einzelne, ob Mann oder Frau, stand auf seinem Posten und erfüllte die Pflicht für die Gemeinschaft. Wohl mag manche Hausfrau ungehalten über die Störung ihrer Samstagarbeit gewesen sein, oder mancher geruhige Bürger mag wegen der Unterbrechung seines Samstagmorgenschlafes etwas gemurmelt haben. Aber die Lehren, die aus solchen Übungen gezogen werden, sind so wichtig, daß keine persönliche Wünsche zurückgehen müssen. Man nahm übrigens weitgehend Rücksicht darauf, daß es Samstagmittag war und so entwarnte man auch vorzeitig die Gebiete, in denen die Übung beendet war. Pünktlich zur vorgesehenen Zeit brach man dann auch die Übung an den letzten Schadenstellen ab, um den Hausfrauen Gelegenheit zum Einkauf zu geben und den übrigen Volksgenossen zu ermöglichen, ihren Geschäften nachzugehen.

Ehrenamtliche Rechtsberatung für das NSD

Der Reichsgeschäftsführer des NS-Rechtswahrerbunds, Reichstagsabgeordneter Dr. Heuber, betont in einem Rundschreiben, daß es für den deutschen Rechtswahrer selbstverständlich sei, auch im kommenden Winter seine Verbundenheit mit der deutschen Volksgemeinschaft und seinem Bekenntnis zum nationalen Sozialismus durch die Tat zu beweisen. Im Einvernehmen mit dem Reichsbeauftragten für das NSD bestimmt er deshalb, daß auf Anfordern der Dienststellen des NSD sich die örtlich zuständigen Dienststellen des NSD zur ehrenamtlichen Beratung in allen eigenen Rechtsangelegenheiten des NSD zur Verfügung stellen und einen geeigneten Berater mit dieser ehrenamtlichen Tätigkeit beauftragen.

Die Höchstpreise für Fleisch und Wurst

Zur Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 22. Oktober eine Verordnung über Fleisch- und Wurstpreise erlassen, durch die für Rind- und Schweinefleisch, Kalb, Schmalz, Speck und Schinken Kleinhandelshöchstpreise für die größeren Städte des Reichsgebietes nach einheitlichen Grundsätzen festgesetzt werden.

Die Festsetzung der Kleinhandelshöchstpreise außerhalb der größeren (nachstehend aufgeführten) Städte, sowie für Warenwaren wird den Preisüberwachungsstellen im Zusammenwirken mit den Viehwirtschaftsverbänden übertragen. Die Verordnung im einzelnen ist schon bekannt. Wir geben daher die in den badischen und saarpfälzischen Gemeinden mit Schlachtwirtschaften geltenden Höchstpreise für inländische Rinderhälften von Ochsen und Färsen der Schlachtwirtschaftsklassen a und b (für frisches Rindfleisch ohne Filet und Lende (Roosbeef) und für Gefrierfleisch), sowie für inländische Schweinehälften wieder. Danach stellen sich die Höchstpreise für Rinderhälften von Ochsen und Färsen der Schlachtwirtschaftsklassen a und b in Mannheim, Karlsrube, Freiburg, Heidelberg und Pforzheim auf 80 RM die 100 Kilogramm und die Höchstpreise für Schweinehälften in den gleichen Orten auf 74 RM die 100 Kilo, in Saarbrücken, Dillingen (Saar), Kaiserslautern, Neunkirchen, Saarlautern betragen sie für Rinderhälften 82 RM die 100 Kilo und für Schweinehälften 75 RM die 100 Kilo.

Entsprechend diesen Höchstpreisen werden durch die Verordnung in den genannten badischen Gemeinden mit Schlachtwirtschaften die Kleinhandelspreise wie folgt festgesetzt: frisches Rindfleisch 500 Gramm ohne Filet und Lende (Roosbeef), Güteklasse 1: Schmorfleisch (Bratfleisch) 91 Rpf., Suppenfleisch 87 Rpf., Knochen 24 Rpf., Kalb, roh, 54 Rpf., Kalb, ausgelassen 64 Rpf., — Güteklasse 2: Schmorfleisch (Bratfleisch) 81 Rpf., Suppenfleisch 77 Rpf. und Knochen 14 Rpf.; für Gefrierfleisch: Roosbeef, ohne Knochen und Filet, ausgeschält, 132 Rpf., Schmorfleisch (Bratfleisch) 78 Rpf., Suppenfleisch 72 Rpf., Knochen 14 Rpf., Kalb, roh, 54 Rpf., Kalb, ausgelassen, 64 Rpf. — Für inländisches Schweinefleisch: 500 Gramm: Schinken mit Bein, frisch 88 Rpf., Kotelet, mager, mit Filet 112 Rpf., sonst Kotelet 102 Rpf., Ramm mit Schutt 98 Rpf., Schulterblatt 86 Rpf., Bauch 82 Rpf., Eisbein mit Pfoten 62 Rpf., Eisbein ohne Pfoten 78 Rpf., Pfoten 20 Rpf., Kopf ohne Backe 42 Rpf., Speck (frisch) Rückenstück 84 Rpf., Flomen 88 Rpf., Schmalz 108 Rpf., fetter Speck, geräuchert 110 Rpf., Speck, mager, 120 Rpf., Kochschinken, im Querschnitt (Auschnitt) 184 Rpf., roher Schinken, geräuchert: 1. Aufschinken (Rauschinken) im ganzen St. 164, im Auschnitt 184; 2. Rauschinken 1. g. Stück 184, do. im Auschnitt 204. — 3. Anoschinken (auch weißlicher Schinken, Katen-schinken, Winterware) im ganzen Stück 184, do. im Auschnitt 224 Rpf. Die Verordnung tritt am 9. November 1936 in Kraft.

Trüger
in einem
Mann, der
sich vorstellte
und hierber
verlegt
in Wasser,
der in die
neue
ste. Die Bege
Lieferung er
schäft, kam
aber
sich, legte
eine
Firma vor,
wo
auf habe und
er
keine Wohnung
nenheit sagte
der
noch etwas
Lohnbetrag
von 16
die Geschäfts
auf anderen
Lage
auf den Sch
in das Geld
ent
raus, daß
er
eite. Besch
reitlich, dunk
t, beigen An
s weiß kariert
et.
wollen an
die
a. Rh. gemad

n die Pfalz
Fortschritt
inhalte die
e weinstroh
russen fuhr
man
nach Dürk
n, und in
Hoch
Hoch. Nach
die Fahrt
nach
rrliche Lamb
Fahrt durch
die
dem bunfarb
Dürkheim
wurde
macht, um
das
in ging es
Wohnstätt
nach dem
man (ohne
te. Um 19
die Heimfah
nbeim eine
ge
heimgeliebr

anetarium
5 Uhr: 1. G
der Reihe. D
konstruktion
r Flugzeug.
28. Oktober, 11
projektor.
30. Oktober, 11
nprojektor.
1. Planetar
in Winterhilf
17 Uhr: Vorf

Automarkt



WANDERER

W51 SPECIAL

ein neuer - geräumiger Wagen, mit überragenden Fahrleistungen, wie man es vom WANDERER gewöhnt ist.

55 PS - 6 Zyl. - Vierradfederung

Wolf & Diefenbach

Mannheim Fernruf 42433/43715

Reparaturwerk und Büro: Friedrichselderstr. 51

Ausstellung: P. & 26 / Plankenhof

ZU IHREM VORTEIL:

Neue OPEL Preisenkung

3000 RM

OPEL 6 ZYL. Limousine 4-türig

3300 RM a.w.

Die Preissenkung der übrigen OPEL „6“ Modelle zu erfragen bei:

Fritz Hartmann Seckenheimerstr. 68a

Fernsprecher 403 16

Sehr günstig zu verkaufen:

2 Ford-Lastwagen 2 1/2 To. sehr gut erhalten, —

1 Hansa-Lloyd-Diesel 4To. nur wenig gefahren, —

1 Ford-Köln-Lim. 4/21 PS gut erhalten, neuwertig.

1 Adler-Diplomat-Kabriolet. gut erhalten, neuwertig.

1 NSU 1/2 - Lieferwagen sehr gut erhalten, u. a. m.;

Ferner folgende Vorführwagen:

mit Nachh. laut ZBL:

2 Ford „Gilet“ 524 1/2

1 Ford V-8 Zuber 1490 PS

1 Ford-Zeltwagen, 2 1/2 T., 13.500 PS

erster

autorisierter Ford-Händler für Mannheim und Umgegend

E. Stoffel Tel. 200 46

Mannheim, N 7, Nr. 17.

Verkehr und Ausstellung a. St. nach Fabrikation. — (29556 3)

II. Wahl

Samte und Seidensamte

Velour-Chiffons und Velour-Transparente

auf Extra-Tischen!

Cöper-Samt ca. 70 cm breit, mit kleinen Schönheitsfehlern, in rost, d'bleu, flaschengrün u. schwarz, Mtr. **2.90**

Velour-Transparente und Velour-Chiffons ca. 90 cm br., m. kleinen Schönheitsfehlern, größtenteils knitterfest, vorwiegl. schwarz, Mtr. **3.90**

Cöper-Samt ca. 90 cm breit, mit kleinen Schönheitsfehlern, in bleu, wein, linte, neger u. schwarz, Mtr. **4.90**

Adler Trumpf jun.

Gabr. Limousine, erstklassig, nur 18.000 RM. gelassen, aus Privat-hand günstig zu verkaufen. —

Zuschreiben unter Nr. 15 196 88 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Immobilien

Zielsicher gespart

in der Deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft schafft Dir Wohlstand und ruhigen Schlaf. Auskunft und Beratung jeden Dienstag von 19-21 Uhr im Eichbaum-Stammhaus, P. 5.

Modenhans Neugebauer

DAS GROSSE TEXTILSPEZIALHAUS

MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

Die Spiele des Sonntags Fußball

Um den Tschammer-Pokal In Mannheim: SV Waldhof - FC Schweinfurt 1:2 In Worms: Borussia Worms - VfB Bentsch 3:3 n. V. In Bremen: Werder Bremen - FC Schalke 04 2:5 In Peine: VfB Peine - VfB Leipzig 2:4

Süddeutsche Meisterschaftsspiele Gau Baden: Karlsruhe FC - VfR Neckarau 0:1 Freiburg FC - Germania Brötzingen 2:2 VfB 04 Rastatt - VfR Mannheim 0:4

Gau Württemberg: Sportfreunde Stuttgart - SV Göppingen 3:1 Stuttgarter Kickers - SV Cannstatt 6:2 SC Stuttgart - Union Bödingen 3:0 VfB Stuttgart - Sportfreunde Ehlingen 3:0 1. SV Ulm - VfB Juffenhäuser 0:1

Gau Südwest: Eintracht Frankfurt - FC Schweinfurt 3:2 VfB Saarbrücken - Borussia Neunkirchen 1:1 SV Wiesbaden - Sportfr. Saarbrücken 1:0

Gau Bayern: 1. FC Nürnberg - SpVg. Fürth 5:0 VfB Koblenz - Bayer München 1:0 1860 München - FC Augsburg 3:1 Bayern München - VfB Ingolstadt-Ringsee 7:1

Unterbaden-West: FC 08 Mannheim - FC 08 Hockenheim 6:1 Amicitia Birmensheim - VfL 08 Heidenh. 3:4 Olymp. Neuluthheim - VfR Pfalz Neckarau 4:1 VfR Mannheim - SC Räfertal 2:1 Fort. Ehingen - Fort. Heidesheim 3:3 Alem. Albstadt - Germ. Friedrichsfeld 4:3

Unterbaden-Ost: SV Schwödingen - SC 06 Heidelberg 6:3 Kickers Waldbrunn - VfB 09 Weinheim 0:1 VfB Wiesloch - SpVg. Eberbach 6:0 SV Sandhausen - Freya Limbach 5:1 VfB. Eppelheim - Badenia St. Algen 6:1 FC Kirchheim - Union Heidelberg 5:1

Pfalz-Ost: VfR 03 Ludwigshafen - FC Oppau 8:1 VfB Speyer - VfB 08 Mutterstadt 3:1 TSG Weingarten - VfR Ludwigsh. 2:9 FC 03 Ludwigshafen - Pfalz Ludwigsh. 0:1 VfB Friesenheim - Germ. 04 Ludwigsh. 1:2 Kickers Frankenthal - SpVg. Mundenheim 0:4

Pfalz-West: Kamms. Klautern - 1. FC Kaiserslaut. 1:2 Pfalz Birnmasen - VfB Homburg ausgefallen Pfalz 73 - Reichsb. Kaiserslaut. ausgef. FC Walsdorf - FC Rodalben ausgefallen

Freundschaftsspiele Kickers Offenbach - 1. FC Worzheim 4:1

Länderspiele In Mailand: Italien - Schweiz (Europa-Pokal) 4:2 In Luzern: Schweiz B - Italien B 0:1

Handball Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Gau Baden: VfR Mannheim - SV Waldhof 8:3 Td. Reich - Td. 62 Weinheim 15:3 Td. Seckenheim - TuSpV Ruloch 15:4 TuSpV Ostersheim - SC Freiburg 8:7

Gau Südwest: Pfalz Ludwigshafen - VfR Darmstadt 11:9 VfR Schwabheim - FC Frankfurt 7:6 Td. Herrnsheim - Germ. Pungstadt 9:6 Ingob. St. Ingbert - SV 98 Darmst. ausgef.

Gau Württemberg: Td. Stuttgart VfB Friedrichshafen 11:10 Td. Söulgen - Td. Göppingen 9:4 Td. Juffenhäuser - Td. Altmühl 4:10 Td. Cannstatt - Stuttgarter Kickers 14:6

Gau Bayern: Post-SpVg. München - 1860 München 11:3 1. FC Nürnberg - SpVg. Fürth 13:9 Td. Landsbut - FC Augsburg 9:11 Td. Mittershofen - Polz. SV Nürnberg 6:5 Td. Erlangen - Bamberger Reiter 8:10

Bezirksklasse - Staffel I: Td. 1846 - Td. Bieleshausen 4:4 Td. Friedrichsfeld - VfR 9:2 Td. Birmensheim - Td. Hohenhausen 3:7 Td. St. Leon - Td. Handshühshausen 11:6

Bezirksklasse - Staffel II: Reichsbahn-SpVg. - SpVg. St. Leon 11:6 Post-SpVg. - SpVg. 98 Schwödingen 5:9 Td. Bieleshausen - Td. Jahn Weinheim 3:14 Td. Leutershausen - TuSpV Kronau 8:4

Frauen - Kreisklasse: Td. Jahn Neckarau - VfR II 3:3 Post-SpVg. - VfR Neckarau 5:4

Hockey Eishockey-Vorrunde (Frauen)

In Mannheim: Baden - Schleien-Sachsen 2:1 Germ. Mannheim - Eisb.-SV München 1:1 Germ. Mannheim - Eisb.-SV München (Frauen) 3:1 VfR Mannheim Germania Mannheim 5:1 Td. Mannheim 1846 - Td. Frankenthal 4:0

Quadrupel Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Gau Baden: Td. 78 Heidelberg - SC Neuenheim II (Ges. Sp.) 10:5

DfR und VfL schlagen Rastatt und Karlsruhe

Sportverein Mannheim-Waldhof scheidet aus der Pokalkonkurrenz

Schweinfurt siegt im Mannheimer Stadion

SpVg Mannheim-Waldhof - FC Schweinfurt 1:2 (1:2)

Mit dem Beginn der zweiten Halbzeit die Waldhöfer, nachdem sie bereits mit 2:1 im Rückstand waren, mit aller Macht noch Leder zogen und die Gäste aus Schweinfurt zehn Minuten lang förmlich in ihre Hölle einzwängten, da hätte keiner der 8000 Zuschauer mehr daran geglaubt, daß das 1:2 auch das Endresultat sein würde. Aber gerade in dieser entscheidenden Spielphase hat es unser Meister nicht verstanden, die Situation voll auszunutzen und das war letzten Endes sein großes Pech, das ihn jetzt zum Ausscheiden aus der Pokalkonkurrenz zwingt.

In giftgrünem Trikot und weißer Hose erschienen waren, daß sie nicht willens sind, sich in Mannheim so ohne weiteres abfertigen zu lassen. Sie spielten, kombinierten, dribbelten und was das ausschlaggebende war, sie schossen so recht nach Herzenslust, ganz als ob sie hier zu Hause wären. Die Waldhöfer waren darob so erstaunt, daß sie lange Zeit brauchten, um überhaupt erst ins Spiel zu kommen, und als es dann soweit war, da hatten die guten Schweinfurter bereits drei Ecken erzielt, und waren in der 25. Minute, im Anschluß an einen Freistoß, den Schwender nur noch ins eigene Tor lenken konnte, schon in Führung gegangen.

Eindeutiger Sieg des DfR Mannheim

VfR Rastatt - VfR Mannheim 0:4 (0:4)

Der Mannheimer VfR kam in Rastatt zu einem überraschend leichten Sieg. Schon vom Anspiel weg gelang es den Mannheimern, sich durchzusetzen und ihre technischen Vorzüge zur Geltung zu bringen. Dies war aber zum Teil nur dadurch möglich, daß Rastatt eine außerordentlich schwache Partie, insbesondere in der Abwehr spielte. Dadurch gelang es Langenbein, mit seinen schnellen Vorstößen und seinem trickreichen Spiel sich immer wieder durchzusetzen und die Rastatter Hintermannschaft zu überlisten. Das war wirklich ein Reigen schöner Tore, die der Erfolg wunderbarer Kombinationen waren. Bei diesem Spiel kam selbst der etwas behäbige Simon voll zur Geltung. Schade, daß Adam, der gegen Ende der ersten Spielhälfte verletzt das Feld verlassen mußte, nach seinem Wiedereintritt in der zweiten Halbzeit nicht mehr richtig mitspielen konnte, sonst wäre auch die zweite Halbzeit eine glanzvolle Parade des Mannheimer Könnens geworden. Bei diesem ausgezeichneten Sturmspiel waren auch Striebingler und Spindler voll auf der Höhe. Von Ramenzin ist zu sagen, daß er in gewohnter Weise seinen Mittelauferposten verließ. Diesmal war er nur etwas mehr hinter dem Anariff her und wußte dadurch natürlich noch besser zu gefallen. Der beste Läufer auf dem Spielfeld war der jugendliche Henninger, der ein ganz hervorragendes Spiel lieferte. Ku und Schalk beherrschten souverän ihren Strafraum und ließen Schneider, ihrem Schlussmann, nur selten Gelegenheit zum Eingreifen.

reide nur einen vollwertigen Mann, Geer, hatte. Im Sturm wartete man vergeblich auf die Taten eines Huber oder Reurohr. Bei der schwachen Gesamtleistung gelang es auch ihnen nicht, sich Geltung zu verschaffen. Erst in den letzten 20 Minuten kamen sie hin und wieder auf ins Spiel. Das Treffen wurde von Schiedsrichter Bauer (Pfalzstadt) sehr gut geleitet.

Die süddeutsche Gauliga im Spiegel der Tabellen

Table with 4 columns: Gau XIV - Baden, Spiele, Tore, Punkte. Teams include VfR Forzheim, VfR Mannheim, Germania Brötzingen, etc.

Table with 4 columns: Gau XV - Württemberg, Spiele, Tore, Punkte. Teams include VfB Stuttgart, Kickers Stuttgart, SpVg. Stuttgart, etc.

Table with 4 columns: Gau XIII - Südwest, Spiele, Tore, Punkte. Teams include Borussia Worms, SV Wiesbaden, VfR Saarbrücken, etc.

Table with 4 columns: Gau XVI - Bayern, Spiele, Tore, Punkte. Teams include SpVg. Fürth, 1860 München, Bayern München, etc.

zeitig das letzte und auch das Siegestor sein sollte. In der Pause sah man allenthalben recht bedenkliche Gesichter. Auch hörte man sehr viele anerkennende Worte über die Leistung des Gegners, der es bis jetzt fertiggebracht hatte, das eigentliche Spiel der Waldhöfer mit allen seinen schönen Variationen selbst zu spielen. Und trotzdem hoffte man, daß es den Blauschwarzen in der zweiten Hälfte, mit dem Wind als Bundesgenossen, gelingen würde, doch noch den Sieg zu erringen. Diese Hoffnung wurde durch das Wiedererscheinen von Mater, der mit einer roten Schutzkappe seine Wunde geschützt hatte, noch bekräftigt. Aber, wie bereits geschilbert, überstanden die Schweinfurter die Drangperiode ihrer Gafageber, wenn auch mitunter mit allerleichter Kraft und zum Teil etwas Glück. Einmal vermochte Brunnhuber einen Schuß von Schneider gerade noch vor der Linie zu stoppen. Ein andermal hielt Sieder einen Nachschuß wie ein ganz großer Kömmer seines Faches. Den Waldhöfern wollte einfach nichts gelingen. Auch als Deermann und Siffing die Plätze gewechselt hatten, wurde es nicht anders. Im Gegenteil, machte man auf Waldhofs Seite den Fehler, Model als Außenläufer zwischen Mater und Schwender verteidigen zu lassen, wodurch dem gefährlichsten Mannschaftsteil des Gegners, Kühr und Rißinger, diesem wieselflinken Flügel, immer und immer wieder Gelegenheit geboten wurde, ihre stark verteidigte Hintermannschaft zu entlasten und den durch seine Verletzung etwas mitgenommenen Mater stark zusetzen. Verschiedene von dieser Seite kommende Angriffe und Flankenbälle konnten von Schwender, Drach oder Pennig und später auch von Siffing, in letzter Sekunde abgefangen werden.

Noch waren zehn Minuten zu spielen. Die Gäste hatten sich bereits auf das Halten des Resultats eingestellt, die Waldhöfer gingen zum Generalangriff über und tolle Szenen spielten sich vor dem Tore der Gäste ab. Man glaubte oft, den Ball schon im Netz zu sehen und immer wieder war eine andere Grünjade da, die sich mit Todesverachtung dem gefährbringenden Gegner entgegenstürzte. Sieder vollbrachte wahre Glanzleistungen der Abwehr. Gut unterstützt von seinen beiden Vorderleuten und der besonders beachtenswerten Läuferreihe. Fünf Minuten vor Schluß übernahm Siffing selbst die Ausfühung eines Eckballs. Wunderschön getreten, kam das Leder drei Meter vor dem Tor in ein dichtes Gewimmel von Spielern beider Parteien, doch Sieder war wieder zur Stelle und bannte die Gefahr. Auch ein feiner Nachschuß Deermanns fand in ihm seinen Meister. Langsam lernten sich die Känge. Man hatte sich bereits mit der Niederlage abgefunden.

Es ist nicht leicht, für diesen Spielverlust eine gangbare Erklärung zu finden. Man kann sich nicht bequämen damit, daß man sagt, der Gegner war besser, oder unser Meister hat eben nur so gespielt, wie es die Gäste zugelassen haben. Man kann auch vor allen Dingen dem Schiedsrichter keine Schuld geben, und, genau gesehen, auch keinen einzelnen Spieler oder Mannschaftsteil der Unterlegenen verantwortlich machen. Mag sein, daß der in letzter Zeit immer besser ins Spiel kommende Schneider mit Siffing nicht harmoniert, was bereits in den Spielen des vergangenen Jahres des öfteren festzustellen war. Für die Annahme spricht auch der Verlauf der letzten, auf durchgeführten Spiele. Zeitweise mußte man den Eindruck haben, als schalte es bei den Waldhöfern am Aufbau, für den früher in der Hauptphase Siffing verantwortlich gezeichnet hat. Wie dem auch sei, man muß im Lager des Meisters mit dieser ernst zu nehmenden Tatsache rechnen. Geermann zeigte sich wieder einmal von seiner allerbesten Seite, und auch seine Neben- und Hinterleute gaben ihr Bestes. Doch im Sturm haperte es oft sehr. Der größte Mangel dürfte nach wie vor die Unentschlossenheit im Schuß sein.

Eindeutigkeit

mann* ab und Rastatt zur weiteren Abwehr. In der Spielphase durch, gibt es in rechten Augenblicken einfließen. Adam, der verhindert vom Feind mit VfR Mannheim durch den Kampfstraf vor die Tore vorübergehend zu dem Verkauf man kann doch etwas auf Mannheim kommen. Einmal haben sie Pech, hinter Mittelkreis Tor gegeben das Feld. Damals dieses Spiel zu nutzen beweist, daß es noch zu late.

Punktetabelle

Germ. Brötzingen Die kampfräftigsten Brötzingen einen Sieg gegen VfR Mannheim, die ihre Punkte hatten, beruhten meistens ein Sturm, in dem die Rastatter, in zehn Minuten für die Germanen Brötzingen schufte und ein Kopfballer in Front, mußte der Schluß ablassen. Torhüter; Schiedsrichter.

Neuluthheim

Zu diesem Zeitpunkt mit zwei Toren und Neckarau in das Spiel der zehn Minuten gelagert. Neckarau in den Mannschaften verdrängt, durch zu kommen. Die Neuluthheimer einmache zu einem der Gegenüber Neuluthheim dränge vor dem Leder und setzte in die linke Seite zu ein oder der Schiedsrichter. Bei einem Neuluthheimer verdrängen weg verlassen. Die im Vorteil, aber die Stürmer zu den Neuluthheimern das Fußball bemerkte ein auf der nachdem der Torheim das Tor hatte. Wenig Mannschaft dann schwach abgewehrt Neckarau Halb zum Ausgleich war die Freude. Später konnte Verhältnis wieder die Seiten gewechselt.

Gleich zu Beginn Neuluthheim verbessern, doch dem Ball, so daß klären konnte. Reich von Neuluthheim eine fünfte nun mit man, hierbei wurde gespielt. drängten, machte im Durchbruch, zwei Leute und ins Tor. Bei Pfalzmannschaft vom Gästehüter hätte Elfmeter vorbei ins Aus, hörten nämlich die noch ein vier. Auch die fünften Minute brauchen, der aber der Geanfeite Schiedsrichter das Treffen ein.

Glenn Morris

Die amerikanische National Broadcaster Glenn Morris, der bei Collins (Colorado) einen Reporter

ruhe

Eindeutiger Sieg des VfR

(Fortsetzung)

mann* ab und schießt placent ein. Nach ebe... Mannheim tritt zur zweiten Halbzeit wieder...

Punkteteilung in Brötzingen

Germ. Brötzingen — Freiburger FC 2:2 (1:1) Die kampfkraftigen Freiburger holten sich in...

Neulussheim gewinnt sicher

Olympia Neulussheim — Kurpfalz Neckarau 4:1 (2:1) Zu diesem Verbandstreffen mußte der Platz...

VfL Neckarau gewinnt in Karlsruhe

KfV Karlsruhe — VfL Neckarau 0:1

Mannschaftsaufstellung: VfL Neckarau: Dieringer; Siegel, Gönner; Benner, Lauer, Schmidt; Henneberger, Wenzelburger, Hesse, Wühl, Klamm.

Das Erscheinen Neckarbaus hatte in Karlsruhe nur 1200 Zuschauer angezogen. Das lag aber nicht etwa an der mangelnden Zugkraft...

Die Hintermannschaft des KfV, die auch nicht mehr so lüdenlos arbeitet — vor allem mangelt es an exaktem Zuspiel...

Erfolg einzugreifen. Vor ihnen stand eine Läuferreihe, welche eigentlich die härteste Geschichtsreihe der Neckarauer darstellte...

Nach dem Spielverkauf an sich ist weiter nichts zu sagen, als daß in den ersten 45 Minuten die Neckarauer sich reißlos auf Abwehr beschränken mußten und diese, wenn auch mit einigem Glück, erfolgreich gehalten konnten.

Ein großer Tag der Lindenhöfer

Mannheimer Fußball-Club 08 — Hockenheim 08 6:1 (2:1)

08 Mannheim empfing an der Schäferei die 08 Hockenheim, der bis dahin auf fremden Plätzen noch nicht überzeugen konnte.

Partie war, konnten sie durch Walter das Halbzeitresultat auf 2:1 stellen. Nach der Pause nahmen die Lindenhöfer sofort wieder das Heiß in die Hand.

Auch Friedrichsfeld mußte sich beugen

Allemannia Ivesheim — Germania Friedrichsfeld 4:3 (2:1)

Der große Kampf zwischen dem Tabellenführer Ivesheim und Friedrichsfeld auf Ivesheimer Boden brachte ein erbittertes Rennen zweier gleichwertiger Gegner um die Punkte.

Leimbach, einfallen konnte. Friedrichsfeld kam nach diesem Erfolg schon auf und das Spiel wurde ausgeglichener.

Gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit hatte Neulussheim Gelegenheit, das Torresultat zu verbessern, doch Jas drübelte zu lange mit dem Ball...

Glenn Morris als Rundfunk-Anfänger Die amerikanische Rundfunkgesellschaft „National Broadcasting Company“ hat den amerikanischen Rennfahrer bei den Olympischen Spielen...

standen und bewiesen, daß es tatsächlich die Tabelle zu Recht anführt. Mit Ausnahme des wieder reichlich unsicheren Torwarts Lembach waren alle Spieler auf voller Höhe.

Feudenheim meldet sich wieder

Viernheim — Feudenheim 3:4 (1:1)

Man sah heute auf dem Viernheimer Waldsportplatz ein weit über dem Durchschnitt stehendes Punktspiel. Die Gegner waren in prächtiger Verfassung und kämpften verblissen um den Sieg.

Beide Mannschaften zeigten schon von Anfang an ein recht gefälliges Spiel. Die Sturmreihen greifen sehr flott in den Kampf ein und sehen den Verteidigungen tüchtig zu...

Auf der anderen Seite hat Krug alle Mühe, einen gutgeschossenen Mannenball von Vad zu halten. Bald darauf ist Pause.

Ein Unentschieden in Edingen

Fortuna Edingen — Fortuna Heddesheim 3:3 (2:2)

Beide Mannschaften liekerten sich auf dem kleinen Etinger Platz einen interessanten Kampf. Interessant aus dem Grunde, weil Edingen zweimal in Führung lag und Heddesheim, welches etwas mehr vom Spiele hatte, jedesmal ausgleichend konnte.

Ebingen hatte Anspiel und mußte gegen den Wind spielen, aber trotzdem ließen sie sich sofort eifrig ein und bedrohten das Heddesheimer Tor. Ein Strafstoß, von Schmidt getreten, ergab eine gefährliche Sache für Edingen...

Ein hart erkämpfter Sieg des VfC Phönix

Schweizingen schlägt FC 05 Heidelberg

Phönix Mannheim — Käferal 2:1 (1:1)

Sportverein Schweizingen — FC 05 Heidelberg 6:3 (3:1)

Um den Anschluß an die Tabellenspitze zu behalten, darum ging es bei diesem Spiel auf dem Phönixplatz. Das deshalb dieser Kampf sehr hart und erbittert werden würde, war klar. Aber mit Raffinerie, Schweizingen, war ein Schiedsrichter zur Stelle, der das Spiel jederzeit fest in der Hand hatte, seine Entscheidungen schnell und sicher traf und sich auch durch das durchaus unmotivierte Geschrei der Vereinsfanatiker beider Parteien nicht aus dem Konzept bringen ließ. So verlief der Kampf doch einwandfrei bis zum Schluß.

zu verhindern. Als weitaus bessere Mannschaft lag Phönix Mannheim bis zur 40. Minute im Hintertreffen. Dann aber fiel doch der längst verdiente Ausgleich. Mit einer feinen Steilvorlage ging Kammerer los, überließ die Käferal der Verteidigung und hoch unter der Latte traf sein kraftvoller Schuß ins Käferal Tor. Unter andauernder Ueberlegenheit der Phönixmannschaft ging die Halbzeit zu Ende, aber am Resultat änderte sich nichts mehr.

Das heutige Treffen auf dem Sportvereinsplatz lockte eine ansehnliche Zuschauermenge aus beiden Lagern herbei, denn der derzeitige Tabellenführer brachte schon einen starken Anhang mit und ging mit den besten Hoffnungen in den Kampf, zumal die Sportvereins-Gesellschaft nach den bisherigen Leistungen und Niederlagen sehr ins Hintertreffen geraten ist und dazu noch mit zwei Ersatzleuten den schweren Kampf bestreiten mußte. Bei Heidelberg wirkte erstmals wieder Dr. Seiter im Tor mit, was eine besondere Verstärkung für die Mannschaft bedeutete. Im Schweizinger Lager war man gespannt, ob sich die Mannschaft wieder gefunden hat und die Schwächeperiode endlich überwunden ist. In der Tat ist es auch so. Die Mannschaft wuchs in den ersten 45 Minuten über sich selbst hinaus und konnte sogar mit zehn Mann spielend bis zur Halbzeit einen schönen Vorsprung herausholen. Vom Anspiel weg rasste der Schweizinger Sturm gegen das Käferal. Es stand ihnen schon in der zweiten Minute das Glück zur Seite, als der linke Läufer einen scharfen Ball dem Torwart zurückgab, der im eigenen Tor landete. Während die Gästemannschaft dadurch etwas deprimiert war, kamen die Einheimischen glänzend in Fahrt. Insbesondere forcierte Raabe als Mittelstürmer immer wieder durch schnellen Flügelwechsel für gute Angriffe.

zu Haß und der zweite Treffer war fertig. Das Spiel wurde mit einem ungeheuren Tempo durchgeführt. In wechselvollem Spiel wurden die Zuschauer stets in Spannung gehalten, zumal Heidelberg auch verschiedene Torgelegenheiten hatte, die aber in der letzten Minute durch Ventler unschuldig gemacht werden konnten. In der 35. Minute mußte Raabe durch Verletzung bis Ende der Halbzeit ausscheiden. Dadurch kamen die Gäste wieder stärker auf und kamen auch in der 40. Minute zum ersten Gegentreffer, den Meid erzielte. Doch immer wieder brach der Schweizinger Sturm durch und kam kurz vor Halbzeit durch H. Böcker zum dritten Treffer. Bei diesem Stande wurden die Seiten gewechselt.

Als verdienter Sieger gingen die Phöhler hervor. Anfänglich haperte es zwar etwas in der Mannschaft, nachdem sie sich aber gefunden hatte, zeigte sie sich klar als die bessere Elf, in der nirgends eine Schwäche war. Ein besonderes Lob verdienen das Schlußtrio, der Mittelstürmer und der Mittelkäufer.

Nach der Pause erwartete man, daß nach der Pause Phönix wenig Mühe haben werde, das Treffen für sich zu entscheiden, da die Mannschaft ja nun den starken Wind für sich hatte. Zunächst schien es auch so. Käferal hatte anfänglich alle Mühe, sich der vielen Angriffe der Phöhler zu erwehren und blieb fast nur auf die Verteidigung beschränkt. Erfolglos blieb aber das Drängen des Phönix und auf einmal wieder war das Spiel ausgeglichen. Böhringer war verletzt ausgeschieden und Phönix mußte die letzte halbe Stunde mit zehn Spielern den Kampf durchführen. Der Sieg der Phönixmannschaft war dadurch sehr in Frage gestellt. Käferal's Stürmerreihe wurde wiederholt sehr gefährlich, und wäre Westfal im Phönix Tor nicht sehr auf der Hut gewesen, so hätte es sehr leicht zum zweiten Male bei ihm einschlagen können. Da schien in der 35. Minute Phönix mit einem zweiten Tor den Sieg für sich zu haben, als Kugl frei vor dem Tor den Ball befam. Aber der Rechtskäufer traf neben das Ziel. Fünf Minuten später fiel indessen doch der Siegestreffer für Phönix. Wieder durch einen Eckball, den Schüller I. famos einschoß. Vergebens waren alle Anstrengungen der Käferal, nochmals den Ausgleich zu erzwingen. Eisern verteidigten die zehn Phönixspieler ihren Vorsprung und bedrohten dabei doch noch wiederholt das Tor des Gegners. Es blieb bei den 2:1, mit dem Phönix Mannheim einen hart erkämpften aber wohlverdienten Punktegewinn verbuchen kann. Eck.

Die Schweizinger Mannschaft hatte in der zweiten Halbzeit etwas leichter zu kämpfen, weil sie jetzt Rückenwind hatte. Gleich in der dritten Minute setzte H. Böcker den Torzug weiter fort und zwei Minuten später folgte Schöff auf eine Flanke von Böcker für den fünften Treffer. Damit war die Niederlage für die Gäste entschieden. Aber auch Heidelberg kam nochmals in Fahrt und durch Meid und den Linksäufer Merkel erzielten auch die Gäste zwei weitere Treffer. In der 15. Minute erzielte Schöff den sechsten und letzten Treffer. Bei diesem Stande wurden zwei Spieler von Heidelberg wegen Schiedsrichterbefehlignug vom Felde verwiesen, was eine unschöne Note ins Spiel brachte. Trotzdem die Gäste noch mit neun Mann spielten, konnte Schweizingen zu keinem weiteren Erfolg gelangen. Die Heidelberger Mannschaft hatte das Pech, die Einheimischen in Hochform anzutreffen und zudem passierte ihnen auch noch gleich am Anfang das Mißgeschick eines Eigentors.

Bei Käferal war ebenfalls der Torhüter der beste Mann. Nach ihm ist aber sofort Maier zu nennen, der einen tadellosen Aufbauspiel lieferte und die eigentliche Seele des Angriffs war. Auch Käferal bot eine sehr gute Leistung und hatte ebenfalls nirgendwo keinen Verfolger in seinen Reihen.

Die Akademie Weltwinterspiele für die Akademischen Weltwinterspiele 1937 ist als endaufliegende Termin die Zeit vom 1. bis 7. Februar angesetzt worden. Durchgeführt werden Skilanglauf, Eiskunstlauf und Eishockey, und zwar in Zell am See. Die Bobwettbewerbe wurden falls bei Innstätt übertragbar. Das Amt für Leibesübungen an den Hochschulen Cellerreichs hat als Veranstalter der Spiele bereits mit seinen Vorbereitungen begonnen.

Schiedsrichter war Merkel-Waldhof. Seine Entscheidungen waren sicher und korrekt. Rocka.

Die Mannschaften fanden: Phönix Mannheim: Westfal; Kaiser; Schüller 2; Böhringer, Greiner, Feinz; Kullmann, Ochsle, Schüller 1, Kasimus, Lammert.

Ademische Weltwinterspiele

DFR-Handballer in großer Form

Käferal: Vetter; Kuh; Rihm; Werner. Görr, Kuhn; Kuhn Ludwig, Mayer, Rube, Kilian, Pering.

In den ersten zehn Minuten hatte Käferal, das den starken Wind zum Bundesgenossen hatte, bedeutend mehr vom Spiel und berannte mit wuchtigen, aber wenig zusammenhängenden Angriffen das Phönix Tor. Zunächst konnte die Phönixhintermannschaft zwar alle Angriffe abwehren, aber es ließ sich doch nicht verhindern, daß Käferal in der neunten Minute die Führung an sich riß. Einen Eckball wehrte der Phönixtorhüter zu schwach ab und durch eine Lücke in der Menschenmauer vor dem Tor jagte Käferal's Mittelstürmer Görr mit Wucht das Leder in das Phönix Tor. Phönix ließ sich aber durch diesen Erfolg durchaus nicht entmutigen. Im Gegenteile, die Nervosität, die der Eck anhaftete, verschwand immer mehr, die Angriffe wurden systematischer, die Kombination flach und genau und schließlich war es die Phönixmannschaft, die unmerklich überlegen spielte. Aber das Käferal'er Schlußtrio, in dem der junge Torhüter Vetter ausgezeichnete Leistungen zeigte, vermochte zunächst jeden Erfolg

17:0 Ecken und doch kein Sieg

Verein für Rasenspiele — Sportverein Mannheim-Waldhof 8:8 (3:5)

Wormatia Worms — VfL Venrath 3:3 (2:1) nach Verlängerung

Die Rheinländer kämpften in Worms mit einer unbeugsamen Energie und gaben auch dann den Kampf nicht auf, als es für sie sehr heiß aus sah. Vom Anstoß weg bis zum Schluß der Verlängerung zeigten sie einen Kampfeswillen, der nicht zu überbieten war. Die Spieler auch technisch weitaus besser als der Südwestmeister, sie waren viel schneller und schufen bei ihnen — allerdings nicht sehr zahlreichen — Vorstößen vor das Wormser Tor immer sehr heikle Situationen. Im Wormser Tor hatte Ebert nicht viel zu tun, bei seinen Abwehrparaden zeigte er sich aber nervös. In der Wormser Verteidigung kann der für Clouet eingewechselte Kern nicht als Ersatz angesehen werden. Zimmermann und Kieser waren die treibenden Kräfte in der Vorfahrt. Im Angriff wirkte sich die Verwendung von Götz als sehr hemmend aus.

wurde von den „Knappen“ verdient mit 5:2 (1:2) Tore gewonnen, obwohl die Bremer bei der Pause noch mit 2:1 in Führung gelegen hatten. Die Westfalen hatten Urban und Gelsch erzieht, dafür waren aber Szepan und Auzorra zur Stelle. Bei Werder fehlte der ausgezeichnete Verteidiger Dumb.

Das hätte sich wohl niemand träumen lassen, daß es dem VfR gelingen sollte, dem Meister den ersten Punktverlust beizubringen. Doch hat es mit dem Ergebnis ganz seine Richtigkeit und die Waldhöfer mußten froh sein, daß sie diesmal noch mit einem blauen Auge davongekommen sind. Das Spiel war voller Spannung von Anfang bis zum Spielende, mit packenden Kampfschüßlingen, so wie wir es uns schon lange wieder gewünscht hatten, und die etwa 1500 erschienenen Zuschauer kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. Die Mannschaften fanden: VfR: Mantele; Busch, Maier; Oberweger, Ziegler, Langel; Schuch, Morgen, Kemmer, Brandmaier, Fischer. Waldhof: Trippmacher; Müller, Schmitt; Seiberlich, Ritter, Henninger; Zimmermann, Heised, Spengler, Rutschmann, Lang.

Das Treffen begann überraschend, denn schon nach drei Minuten hatte Bude einen Bombenschuß ins Wormser Tor gesagt. Eine Viertelstunde lang gab Venrath den Ton an, dann kamen die Hessen besser ins Spiel, das jetzt manchmal recht ruppig wurde. In der 39. Minute schoß Fatb den Ausgleich und der National-Einkäufer konnte schließlich auch in der 43. Minute die Wormser in Front bringen. Selbst mit dem Wind im Rücken wurden die Venrathler jetzt hart zurückgedrängt. Nach der Pause hatte dann Wormatia den Wind zum Bundesgenossen und war klar überlegen. Zuerst aber mußten die Hessen sich dennoch den Ausgleich durch Hohmann gefallen lassen. Nach der 15. Ecke für Worms erzielte Leh r das Führungstor. Eine Minute vor Schluß stand das Eckverhältnis auf 17:0 für Worms und es sah auch ganz nach einem Wormser Sieg aus. In der letzten Minute dann erzielte Bude den Ausgleich. Schiedsrichter Unversicht (Pforzheim).

Die Hintermannschaft der Rasenspieler benötigte lange Zeit, bis sie sich gefunden hatte, dann allerdings leistete sie ganze Arbeit und bildete ein Bollwerk für die Meisterstürmer. Die Vorfahrt hatte in Ziegler ihre stärkste Waffe, verstand er es doch, dem Nationalspieler Spengler wie ein Schatten zu folgen und diesen an der Aufbaubarbeit erfolgreich zu stören. Oberweger konnte etwas besser gefahren als Langel, allerdings hatte dieser den besseren Stürmer gegen sich. In der Vorfahrt war Morgen der überragende Mann, der unter größtem Einfluß stets für den Aufbau sorgte. Die Neuwerbung Brandmaier imponierte durch seine enorme Burskraft, während von den übrigen Stürmern Schuch nur im Felde eine gute Leistung bot, im Torwart jedoch eine unglückliche Hand hatte. Ebenso wie VfR einen Stürmer (Zornberger) erleben mußte, war dies bei Waldhof auch der Fall. Für den erkrankten Herzog stürmte Rutschmann, der diesen Posten jedoch nicht mit gleichem Erfolg ausfüllen konnte. Allgemein bot der Meister diesmal im Sturm eine schwache Leistung, der Ball wurde entweder zu lange gehalten oder falsch abgepielt, sogar im Fangen traten Mängel auf, weshalb die Hintermannschaft überlastet wurde. In der Mittelreihe war Ritter der Beste, nach ihm ist Henninger zu nennen, während Seiberlich durch sein offenes Spiel manchen Erfolg der Phöhler einleitete. Die beiden Verteidiger zeigten ihre gewohnte Form und konnten die Erfolge nicht verhindern. Anders dagegen mit dem Schlußmann, der die Leistung seines Vorgängers nicht erreichen konnte.

Um den Thammer-Pokal

SV Werder Bremen — Schalke 04 2:5 (2:1)

Das Bremer Meier-Stadion wies 25 000 Besucher auf, als der SV Werder Bremen und Schalke 04 zu ihrem Pokalspiel antraten. Das besonders in der ersten Hälfte sehr schöne Spiel

zu Beginn des Spiels sah es noch recht verheißungsvoll für Peine aus, denn der Halbdrehte Pressel jagte einem von dem Verteidiger Döbermann verfehlten Ball nach und sandte kurz entschlossen zum Führungstreffer für Peine ein. Im Anschluß an eine Ecke drückte Leipzigs Mittelstürmer May den Ball zum Ausgleich über die Torlinie. Nach dem Wechsel war Peines Rolle ausgepielt. May erzielte den zweiten Treffer und Schön benutzte ein Mißverständnis der Verteidigung zum dritten Torerfolg für die Sachsen. Der gleiche Spieler konnte auch noch das vierte Tor erzielen. Als zum Schluß Peine das Ergebnis noch verbessern wollte, schoß der Leipziger Torhüter einen Gegner an, so daß der Ball ins eigene Tor rollte.

Die zweite Hälfte benannten die Rasenspieler mit schnellen Angriffen, Schuch hatte wieder als erster eine Erfolgchance, die knapp daneben ging, doch im Anschluß holte Kemmer nach guter Vorarbeit der Halbstürmer ein Tor auf. Dann ließ Morgen eine Gelegenheit vorübergehen, als er anstatt zu werfen, den Ball nochmals abgab. Heised, heute der beste Stürmer der Waldhof-Mannschaft, stellte die alte Torbühnen wieder her, sein Kamerad Zimmermann wollte nicht zurückstehen, über spielte alles und setzte den Ball unhalbar in die Maschen. Im Gegenangriff war Fischer bei einer Strafwurfsabgabe auf dem Damm und holte auf 5:7 auf. Als Brandmaier frei an dem Kreis zum Wurf kam, konnte Trippmacher in glänzender Manier den Ball unschuldig machen. Die Rasenspieler brachten nun Angriff auf Angriff auf das Tor der Meister, aber es wurde zu eng gespielt und die Flügelanriffe fehlten völlig. Wiederum kamen die Wauen bis auf ein Tor an der Gegner heran, als Brandmaier zum Torwurf kam, der folgende Ausgleich fand jedoch keine Anerkennung. Rutschmann wollte sich an den Erfolgen auch beteiligen und als er einmal ungedeckt blieb, war es auch schon geschehen. Und nun kamen dramatische Augenblicke. Re meter brachte seine Mannschaft auf 7:8 heran, was für die Wauen das Signal bedeutete, zum Generalangriff überzugehen. Der Ausgleich war bei einem Strafwurfsabgabe, doch die Stürmer verstanden es in ihrer Ausdauerheit nicht, sich freizustellen und konnten trotz viermaliger Wiederholung nur die Antwehrmauer amverten. Auf eine Strafwurfsabgabe gelang Fischer der vielumjubelte Ausgleich; eine letzte Chance, den Sieg sogar noch zu erlangen, erndete beim Torwart des Meisters. Somit nahm das Spiel einen unentschiedenen Ausgang, ein großartiger Erfolg der Rasenspieler, die damit den weiteren Verlauf der Verbandsspiele interessanter gestaltet haben.

Ein Unentschieden in Edingen

Die badische Fußballerinnen haben sich am 20. Baden — Württemberg gegenüber und der gute Ruf der badischen Fußballerinnen, das die beiden Teams einen sehr interessanten Kampf spielten, normale Spielverhältnisse herbeiführen. Die badische Fußballerinnen haben sich am 20. Baden — Württemberg gegenüber und der gute Ruf der badischen Fußballerinnen, das die beiden Teams einen sehr interessanten Kampf spielten, normale Spielverhältnisse herbeiführen. Die badische Fußballerinnen haben sich am 20. Baden — Württemberg gegenüber und der gute Ruf der badischen Fußballerinnen, das die beiden Teams einen sehr interessanten Kampf spielten, normale Spielverhältnisse herbeiführen.

Unterbaden-West

Spiele gew. un. vert. Tore Pkt.	
Albesheim	8 7 0 1 32:12 14
Phönix Mannheim	7 5 0 2 16:10 10
Neulussheim	7 4 2 1 21:13 10
Friedrichsfeld	7 3 2 2 21:14 8
Hodensheim	8 4 0 4 23:28 8
Heudenheim	8 4 0 4 16:19 8
Biernheim	7 3 1 3 17:13 7
Käferal	7 3 1 3 11:16 7
08 Mannheim	7 2 2 3 15:16 6
Heidesheim	7 2 2 3 15:17 6
Kurpfalz Neudorf	7 1 1 5 9:25 3
Edingen	8 0 1 7 13:30 1

Unterbaden-Ost

Spiele gew. un. vert. Tore Pkt.	
Eppelheim	7 5 1 1 20:9 11
Wiesloch	7 4 1 2 18:8 9
FC 05 Heidelberg	7 4 1 2 12:11 9
Heinheim	7 3 2 2 14:8 8
Eberbach	8 3 2 3 14:18 8
Airchheim	7 2 3 2 18:12 7
Waldbrunn	8 3 1 4 14:15 7
Schweizingen	6 2 2 2 13:13 6
Union Heidelberg	6 3 0 3 9:13 6
Sandhausen	7 2 2 3 10:14 6
St. Ilgen	7 2 1 4 14:20 5
Limbach	7 1 0 6 7:22 2

Handball-Gauliga

Spiele gew. un. vert. Tore Pkt.	
TV Reisch	4 4 0 0 40:15 8:0
TV Rot	4 3 1 0 33:22 7:1
SV Waldhof	3 2 1 0 30:16 5:1
VfR	3 1 2 0 28:21 4:2
TV Feudenheim	4 2 0 2 29:22 4:4
FC Heidelberg	4 1 0 3 26:27 2:5
ZuSpB Osterh.	4 1 0 3 19:32 2:5
TV Ettlingen	4 1 0 3 22:34 2:5
ZuSpB Rixloch	2 0 0 2 10:26 0:4
TV 62 Weinheim	2 0 0 2 8:30 0:4

Kum hat das Zahlen wieder erster Güte erlebte die Schwimmfest der Galerie, den wo es nur einen jährlicher Vert werden, des Gau Karlsruhe und gab der Leiter lernenden TV zahlreichen Befehlante in herliche scheidung des gemittelten Glück

Middan ging das Programm, schwere Arbeit die aber — abg durch das neue glatt von hatten hervorragende, wobei es m der Papierform bereits früher a Mannheim 184 rfolg durch Otto der Klasse 1 bzw für vorübergeh demheim, brachte ich um den S ungenau ausführ waren TSB 46 hlers in der Sie die Mannheim und holten eiliche Lomen sind es d Mannheim, SBl legt die erstmal's Gurris, TB 46, Jagd mit ehre guten Zeiten beg

Ganz dramatis in der großen Kr Darmstädter wä Ritar und SB doch dann rückte Kopf wurde lan gekämpft, so daß schluß schließlich anschlagen konnte. SVR, bei dem a hinderung direkt liegen Platz des wertweitig kämpf gelang es ihnen einen guten Platz gegen die Schwere rettend.

Freudige Aufn Siegern im Run fringen, das de Arbeit der Wa kungen führte. berichte naturg seinem glänzend einigen Wettbew bobbereine noch 1

Mannschaft (M Mannheim) 135,24 Darmstadt) 131,73

Baden

In der Vorrunden haben sich am 20. Baden — Württemberg gegenüber und der gute Ruf der badischen Fußballerinnen, das die beiden Teams einen sehr interessanten Kampf spielten, normale Spielverhältnisse herbeiführen. Die badische Fußballerinnen haben sich am 20. Baden — Württemberg gegenüber und der gute Ruf der badischen Fußballerinnen, das die beiden Teams einen sehr interessanten Kampf spielten, normale Spielverhältnisse herbeiführen.

Die erste Vier bei sehr günstigen mifen stattfand, f hen der Sachsen gew abwehrt Mannschaft litt d wurde erst nach he schon mehrer maffen. Dann a zusammen und jehn Minuten b arbeitete mehrere zu einem Torerf der verleierte sch auf Innenkombi enganscha wurde diung ihre Auf Erst in der a

Mannheim 86 siegt überraschend hoch

VfTuR Feudenheim unterliegt im Verbandskampf 14:3

Von den Verbandskämpfen der 3. Runde, wurde der Begegnung Verein für Turn- und Rapsport Feudenheim und Verein für Körperpflege 1886 Mannheim besonderes Interesse entgegengebracht. Die Mannheimer waren bis dahin noch nicht mit den stärksten Mannschaften des Kreises zusammengetroffen, während Feudenheim nur knapp gegen den Gaumeister Sandhofen unterlag und 84 Mannheim zu schlagen vermochte. Man hatte allgemein nach harten Kämpfen mit einem knappen Ausgang gerechnet. Es kam aber wieder einmal anders. Die Mannheimer konnten ihre stärkste Mannschaft auf die Matte bringen, während Feudenheim eine Umstellung vornehmen mußte, die sich nicht bewährte.

Der Sieg der 86er war verdient, ist aber zu hoch ausgefallen. Einige Treffen waren völlig ausgeglichen und hätten ein Unentschieden verdient, doch mußte nach der neuesten Bestimmung ein Sieger gegeben werden. So wäre ein Punktgleichstand von Feder, der dem körperlich überlegenen Meurer den Sieg überlassen mußte, auch kein Fehler gewesen. Bei den Gästen sind die jugendlichen Brust und Ubrig noch nicht erfahren und hart genug. Enttäuscht hat Schmitt, der ins Halbschwergewicht aufrückte, da er viel zu langsam war und dadurch seinem Gegner immer wieder Zeit ließ seine Ausbeute zu parieren. Walz, von dem man sonst nicht behaupten kann, daß er talentvoll kämpft, war ihm klar überlegen. Dieser Kampf brachte die Gemüter der Anwesenden mehr wie nötig in Wallung, sie waren der naiven Meinung, Walz müßte ruhig sitzen bleiben, bis es Schmitt einfällt, seinen längst angelegentlichsten Ausbeute anzubringen.

Als Leiter fungierte Siebig (Adenbura), der bei der Gleichwertigkeit einiger Kämpfer keine leichte Aufgabe hatte.

Wie sie kämpften

Bantamgewicht: Brust (F) — Lehmann (M). Der Mannheimer reißt seinen Gegner sofort zu Boden und wirft ihn mit Ueberwurf in die Brücke. Brust, der wegen Uebergewicht die Punkte abtreten muß, gibt hierauf den Kampf auf.

Federerleichter: Ubrig (F) — Klejenz (M). Der junge Feudenheimer kämpft recht offen und bleibt seinem erfahrenen Gegner nicht schuldig. In der Bodrunde zeigt der Mannheimer besseres Können. Er holt sich durch Aufreißer Wertungen und wird Sieger nach Punkten.

Leichtgewicht: Brunner (F) — Münch (M). Bei einer heftigen Standpatade erwischt der Gast einen gutführenden Hüftschwung, mit dem er Münch in die Brücke bringt. Erst nach langem Widerstand kann sich der Mannheimer noch einmal herauswinden. Er wird bald darauf mit dem gleichen Griff gefahndet und unterliegt in der 6. Minute.

Weltergewicht: Feder (F) — Meurer (M). Meurer ist seinem Gegner körperlich klar überlegen. Trotzdem kann er keinen Vorteil erringen. Er muß sogar sehr auf der Hut sein, da Feder sich angreift. Auch die Bodrunde bleibt ohne Ergebnis. Da kein Unentschieden gegeben werden darf, gibt der Kampfleiter Meurer den Punktsieg.

Mittelgewicht: Benzinger (F) — Denu

Englischer Fußball

In der englischen Liga beanspruchte am Samstag das Treffen zwischen Derby County, dem Tabellenzweiten, und Portsmouth, dem Tabellenführer, das größte Interesse. Derby County hätte durch einen Sieg auf gleiche Punktzahl mit Portsmouth kommen können, aber die Gäste lieferten ein ganz hervorragendes Spiel und behielten mit 3:1 Tore in der Oberhand. Während also die Hakenkreuzler ihre führende Stellung behaupteten und ausbauen konnten, fiel Derby County auf den sechsten Platz zurück. An die zweite Stelle ist jetzt der Londoner Klub Brentford gerückt, der zu Hause gegen Liverpool mit 5:2 gewann. Von den Mannschaften der Spitzengruppe blieb nur noch Huddersfield Town siegreich, während Everton, Preston und Grimsby nur zu Teilerfolgen kamen, wobei das 0:0 von Grimsby auf dem Londoner Arsenal-Platz allerdings als eine große Leistung anzupreisen ist. Die Wolverhampton Wanderers schafften sich durch einen 2:1-Sieg über Manchester City vom Tabellenende weg, das jetzt wieder Leeds United einnimmt. Die Spitzengruppe:

Spiele	Tore	Punkte	
1. Portsmouth	12	22:12	17:7
2. Brentford	12	26:21	15:9
3. Huddersfield	12	20:15	14:10
4. Everton	11	23:21	13:9
5. Preston N.	11	12:11	13:9

Mit je 13:11 Punkten folgen Derby County und Grimsby Town auf den nächsten Plätzen. In der dritten Liga konnte Derby die führende Stellung ebenfalls behaupten, denn in London wurde gegen Fulham ein 1:1 erreicht. Plymouth Argyle und Aston Villa kamen zu Heimsiegen und machten so wieder etwas Boden gut. Die Spitzengruppe:

Spiele	Tore	Punkte	
1. Derby	12	21:12	17:7
2. Plymouth	12	26:16	15:9
3. Aston Villa	12	24:16	15:9
4. Fulham	12	19:13	15:9
5. Blackpool	12	19:15	15:9

In Schottland blieb ebenfalls die Spitzenstellung von Aberdeen unerschüttert. Gegen St. Johnstone wurde ein 4:1-Sieg errungen, während die Glasgow Rangers trotz Platzvorteil gegen Queen of the South nur ein 1:1 erzielten und nun hinter Celtic, das gegen Hibernians 5:1 gewann, auf den dritten Platz gerückt sind.

(M). Beide prallten wuchtig aufeinander und kommen bei allen Griffausführungen außer die Matte. Nachdem die erste Halbzeit ohne Ergebnis blieb und auch in der ersten Bodrunde Benzinger zu keinem Vorteil kommt, kann sich Denu durch einen Ausbeute einen Vorteil verschaffen, der zum Punktsieg reicht.

Halbschwergewicht: Schmitt (F) — Walz (M). Ein Kampf mit viel unnötiger Kraftanwendung. Im Bodenkampf kommt Walz durch Aufreißer zu Wertungen. Schmitt versucht immer wieder durch Ausbeute auszugleichen, ist aber viel zu langsam in der Ausbuchtung und muß dem Mannheimer einen verdienten Punktsieg überlassen.

Schwergewicht: Bohrmann (F) — Rudolph (M). Bohrmann muß bald zu Boden und wird nach drei Minuten mit Armschlüssel befreit.

Carnera wird Boxlehrer

Um den italienischen Riesenboxer, Primo Carnera, war es in den letzten Monaten recht still geworden. Nach seiner letzten Niederlage in Amerika war Carnera nicht weniger als 15 Wochen in einer Klinik um seine Beinverletzung auszuheilen. Der Italiener will noch bis zum Jahresabschluss pausieren und eröffnet dann sehr wahrscheinlich eine Boxschule. Wenigstens soll er das jetzt vorhaben.

Erste Boxweltmeisterschaft in Deutschland

Adolf Witt trifft im Berliner Sportpalast auf den Franzosen Roth

Sie hat es wirklich verdient, diese erste Berufsbox-Weltmeisterschaft auf deutschem Boden, besonders erwähnt zu werden, nicht etwa, weil es um einen Weltmeistertitel geht oder gar weil ein deutscher Boxer — worauf wir, ganz nebenbei gesagt, natürlich großen Wert legen — beteiligt ist, deswegen nicht! Dieser Veranstaltung kommt insofern erhebliche Bedeutung bei, weil die I.B.B.F., die in Europa maßgebliche Instanz für Berufsboxen, endlich einmal sich gegen die amerikanischen Geschäftsmacher stemmt, die es für sich in Anspruch nehmen, Weltmeister anzuerkennen oder auch nicht. Dieser Weg läuft parallel demjenigen, den der deutsche Veranstalter Rothbura eingeschlagen hat, um das Schwergewicht im Berufsboxen von USA nach Deutschland nach Europa zu verlagern. Ob diese Vorhaben gelingen, das wird die Zukunft ergeben. Nebenfalls die Aufgabe dazu sind sehr ärmlich. Gewiß, als die I.B.B.F. die erste Halbschwergewichts-Europameisterschaft ausgeschrieben hatte, beagnete man ihr allenthalben mit Mißtrauen. Das „Experiment“ der Schwergewichts-Weltmeisterschaft mit Godfrey — Charles war doch zu sehr in Erinnerung. Aber die Titelkämpfer Heinz Lutz (Wien) und der siegreiche Belgier Gustave Roth hatten einen großartigen Kampf „gemacht“ und damit war der Titelkampf eine Weltmeisterschaft — geworden. Da die I.B.B.F. den Deutschen Adolf Witt von vornherein als gleichwertigen Bewerber anerkannt hatte, mußte der zweite Weltmeisterschaftskampf folgerichtig Witt mit dem Weltmeister Roth zusammenführen.

Die deutsche Boxergemeinde hoffte auf das Zustandekommen dieses Kampfes, aber da

Durch Fehlentscheidung unerdient verloren

SpVg. 84 Mannheim verliert durch Fehlurteil gegen Eiche Sandhofen 6:10

Der Deutsche Jugendmeister Groh begeistert durch prächtige Leistungen im Olympischen Dreikampf

Wieder kämpfte die Sportvereinigung 1884 Mannheim recht unglücklich. Diesmal kam die Mannschaft durch ein Fehlurteil des sonst einwandfrei leitenden Kampfrichters Stahl-Adenbura um den Erfolg. Hatte sie schon das Verbot, ohne ihren Halbschwergewichtler Hammer antreten und in dieser Klasse sichere Punkte abgeben zu müssen, so wurden die Mannheimer noch im Bantamgewicht dadurch benachteiligt, daß Gialer, um seinen verdienten Punktsieg zu verlieren, die Punkte für die Mannheimer auf Null setzte. Die Mannheimer das Treffen am Samstagabend gegen den Westfälischen Eiche Sandhofen auch ohne Hammer noch mit 8:8 Remis geteilt und den ersten Punkt in den diesjährigen Verbandskämpfen geholt. So ist der alte Verein auch nach dem 3. Verbandsstreifen noch ohne Punkte.

Sandhofen mußte auch diesmal ohne seinen Halbschwergewichtler H. Rupp antreten, der noch nicht beurteilt wurde. Ohne diesen Kämpfer ist die Mannschaft fast geschwächt. Sie trat wieder mit den beiden jugendlichen Gyg und Schat an, die sich gut schlugen. Den einzigen Punktsieg errang H. Rupp im Schwergewicht. Die übrigen Treffen waren typische Punktspiele, die zwar recht temperamentvoll und mit vollem Einsatz, aber wenig abwechslungsreich geführt wurden. Es wäre dringend notwendig, daß wieder

mehr auf Schulterriegel gekämpft wird, da die Kämpfe sonst an Interesse fast einbüßen.

Dem Treffen der ersten Ringermannschaften ging ein Kampf im Gewichtsbereich zwischen den Erstligamannschaften von VfL Redarau und SpVg. 84 Mannheim voraus. Hierbei bot man Gelegenheit, den Deutschen Jugendmeister Groh-Redarau zu bewundern. Der 17-jährige Redarauer Oberrealist, der bekanntlich vor zwei Wochen in München bei den Deutschen Jugendmeisterschaften die absolut beste Leistung aller Klassen erzielte, bewies am Samstag seine Beständigkeit. Er erbeutete sehr korrekt und verbesserte sogar seine Leistung im leidenschaftlichen Stößen von 220 auf 230 Pfund, nachdem er bereits 130 Pfund einarmig und 175 Pfund beidarmig gerissen hatte. Von dem jungen sympathischen Redarauer dürfen wir noch Großes erwarten. Bei den Mannschaften blieb Mannheim in allen drei Kämpfen Sieger. Sie erreichten im olympischen Dreikampf 2595 Pfund, während Redarau 2435 Pfund bewältigte.

Die Ergebnisse

Bantamgewicht: Gialer-Mannheim — H. Rupp-Sandhofen. Zunächst vorsichtiger Startkampf. Gialer greift dann lebhaft an, ohne einen Vorteil erreichen zu können. In der Bodrunde ist Gialer vielseitiger im Angriff und kämpft bis zum Ende recht lebhaft. Zur großen Ueberraschung gibt der Kampfleiter Gialer den Sieg.

Federerleichter: Adam-Mannheim — Gyg-Sandhofen. Der härtere Mannheimer ist etwas im Vorteil, ohne Jähbares zu erreichen und wird knapper Punktsieger.

Leichtgewicht: Juhl-Mannheim — Sommer-Sandhofen. Sommer ist in seinen Angriffen wuchtiger, kann aber bei der guten Abwehr des Einzelheimlichen nichts erreichen. Er wird Sieger durch besseren Angriff.

Weltergewicht: Walter-Mannheim — Schut-Sandhofen. Der junge Sandhofen legt dem erfahrenen Mannheimer harten Widerstand entgegen. Erst in der Bodrunde kann sich Walter durch Kurburzug Wertungen verschaffen, mit denen er Sieger nach Punkten wird.

Mittelgewicht: Kestler-Mannheim — Weid-Sandhofen. Das harte ausgeglichene Treffen bleibt im Stand- und Bodenkampf ohne Wertungen. Kestler hat keine Vorteile, durch starke Angriffe und wird knapper Punktsieger.

Halbschwergewicht: Emering-Sandhofen — ohne Gegner und erhält ohne Kampf die Punkte.

Schwergewicht: Hertlein-Mannheim — H. Rupp-Sandhofen. Hertlein legt sich kräftig zur Wehr und erbeutet mehrmals den Angriff seines routinierteren Gegners. In der dritten Minute wird er mit Kopsgriff zu Boden gebracht und mit Kadendebel besiegt.

Sportspiegel der Woche

vom 26. Oktober bis 1. November

- Fußball**
- Süddeutsche Meisterschaftsspiele (1.):**
 - Gau Baden:
 - SV Waldhof — Karlsruher FC
 - VfB Mühlburg — Freiburger FC
 - Germania Brötzingen — VfL Mannheim
 - VfL Redarau — FC 04 Raibach.
- Handball**
- Süddeutsche Meisterschaftsspiele (1.):**
 - Gau Baden:
 - FC Freiburg — TV Rot
 - SV Waldhof — TV Seddenheim
 - VfL Mannheim — TV Olfersheim
 - TSV Rühlach — TV 62 Weinheim.

- Goden**
- Silberschild-Vorrunde (1.):**
 - in Ulm: Baden/Württemberg — Bayern
 - in Berlin: Brandenburg/Pommern — Ostpreußen
 - in Leipzig: Schlesien/Sachsen — Mittel
 - in Dortmund: Westfalen/Niedersachsen — Rheinland
- Süddeutsche Freundschaftsspiele (1.)**

- Rugby**
- Länderspiel (1.)**
 - in Hannover: Deutschland — Frankreich

- Eishockey**
- Berlin-Sportpalast (26./27.), München-Prinzregentent. (29./30.), Nürnberg (31./1.)

- Bogen**
- Holländische Amateure in Berlin (27.)
- Holländische Amateure in Magdeburg (28./29.)
- Holländische Amateure in Hannover (30.)
- Deutsche Polizeitrieger in Kottbus (30.)
- Deutsche Polizeitrieger in Colchester (30.)
- Verfahrbogen Berlin mit Witt — Roth (28.)
- Verfahrbogen Köln mit Heuser — Elivon (31.)

- Schwerathletik**
- Deutsche Ringer in Göteborg (30./31.)
- Kraftsportlager in Nürnberg (30.)
- Ringer-Mannschaftskämpfe in Süddeutschland (31./1.)

- Pferdesport**
- Galopprennen: Strausberg (27.), Krefeld (28.), Dresden (31.), Karlsruhe (1.), Dresden (1.), Hofs-Eulcher (1.)

Dank an die Betreuer der Olympiakämpfer

In einem herzlichsten Schreiben bedankt sich Herr Dr. Lewald, der Präsident des Organisationskomitees für die XI. Olympischen Spiele beim Norddeutschen Lloyd und allen seinen Dienststellen für die aufmerksame und ausdauernde Betreuung der Olympiakämpfer. In dem an Dr. Rudolph Fiele — den Vorsitzenden des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd — gerichteten Dankschreiben heißt es: „Wenn die Olympischen Spiele mit einem so beispiellosen Erfolg durchgeführt werden konnten, so beruht dies zu einem nicht geringen Teil auf der vorzüglichen Durchführung der Betreuung und Verpflegung der Mannschaften im Olympischen Dorf, im Fraunheim auf dem Reichshofsee und in der Audeter-Unterstadt in Ropend.“ Die Schlussworte des Schreibens sind: „In der Geschichte des Norddeutschen Lloyd wird die glänzende Durchführung dieser großen Aufgabe auf einem besonderen Ruhmesblatt verzeichnet sein.“

Wen schlug Louis k. o.?

Merkwürdige Schaukämpfe des „Braunen Bombers“

Nach seiner L.-o.-Niederlage durch Max Schmeling wird der amerikanische Schwergewichtsbauer Joe Louis gegenwärtig mit leichteren Gegnern „aufgebaut“ und außerdem schellen der Regier und seine geschäftstüchtigen Manager in sogenannten Schaukämpfen noch eine ansehnliche Summe von Dollar. Bei den Schaukämpfen geht es mitunter mehr als merklich zu, wie ein Fall aus South Bend im Staate Indiana zeigt. Louis schlug hier einen farbigen Boxer L. o., der als Willie Davies aus Chicago angekündigt worden war. Die amerikanische Presse berichtete über den „Kampf“, aber jetzt meldet sich plötzlich der Betreuer von Davies und erklärt, daß sein Schützling überhaupt nicht gegen Louis angetreten sei. „Wen schlug nun Louis tatsächlich L. o.? Das „Geheimnis“ wird wohl ewig ungelüftet bleiben.

Stuck soll in Südafrika fahren

Die ersten Autorennen jedes Kalenderjahres pflegen in Südafrika durchgeführt zu werden. Es ist schon Tradition geworden, daß der „Große Preis von Südafrika“ am Neujahrstag den Auftakt bildet. Für 1937 kommen noch zwei weitere Rennen hinzu, der „Große Preis von Grosvenor“ am 16. Januar und der „Große Rand-Preis“ am 30. Januar. Zu diesen Veranstaltungen wurden einige der bekanntesten europäischen Rennfahrer eingeladen. Unter ihnen befindet sich als einziger Deutscher Hans Stuck, der natürlich als Auto-Union starten soll. Eingeladen wurden noch Lord Howe (Bugatti), Seaman (Delage), Wimille (Bugatti), Fairfield (Ero) sowie fünf weitere Fahrer. Die Rennen finden in Cap-London, Kapstadt und Johannesburg statt.

Rennen zu Hannover

- Verkaufserennen, 2300 RM, 1600 Meter:** 1. Campo Santo (Rassebaum); 2. Ti; 3. So ahead; 4. Jannetfort, Chevalier. Tot.: 26, 36, 38:10.
- Goldene-Jagdrennen, 1200 RM, 3000 Meter:** 1. Eiche (Schäp); 2. Tragenner; 3. Automobon; 4. Mauerwald; 5. Toman; 6. Pluto; 7. Adler; 8.ulant. Tot.: 50, 36, 37, 14:10.
- Hannoverscher Trostpreis, 1400 RM, 1300 Meter:** 1. Langenwip (Schäp); 2. Leuchtboje; 3. Hebdot; 4. Hebel; 5. Vactencia; 6. Greenstow; 7. Edmond; 8. Weigal; 9. Elmer; 10. Deidobner; 11. Kona; 12. Troneit; 13. Schwarzwaldfähr; 14. Trauhänger; 15. Wiesler. Tot.: 294, 102, 41, 36, 34:10.
- Silberne Velthe, 1500 RM, 1600 Meter:** 1. Lubaner (Braun Blume); 2. Scolaro; 3. Kdenstern; 4. Lanris; 5. Leuchtboje; 6. Mühlund; 7. Mita; 8. Trauhänger; 9. Deiba. Tot.: 60, 15, 20, 22, 15:10.
- Preis der Olympia-Sieger, 2500 RM, 4000 Meter:** 1. Gnade (Peterson); 2. Herztrotzboje; 3. Raibach; 4. Stapanow; 5. Georg. Tot.: 36, 20, 27:10.
- Preis der Stadt Hannover, 2000 RM, 1400 Meter:** 1. Grashütte (Braun); 2. Chortreue; 3. Silberer; 4. Marfeld; 5. Zauberin; 6. Feuerwarte. Tot.: 130, 26, 25, 20:10.
- Eubertus-Jagdrennen, 1450 RM, 3000 Meter:** 1. Muehle (Schäp); 2. Vater; 3. Spitzmaul; 4. Martina; 5. Valentia; 6. Dieckhoff; 7. Harmonie; 8. Wasserball; 9. Wenz; 10. Rabe; 11. Erdprinz. Tot.: 27, 12, 15, 20, 12:10.

Dr. D

Eine C

Freidberg... Der Sachverhalt... Weiterer eine... er sich über das... um ist in „Stra... geht worden... sehen. (Der V... wegen seine... nntweisen.)... schätzte dann ei... Weiterer benutzte... Verbestrafung... Jahre 1933, so... schließlichen aus... „Hofminder“ au... therapie bezeichn... wie alle anderen... Kaulage für den... in kann.

Eine Rechnung

Nach diesen... Bericht wieder... den Angeklagten... im Juli 1933... ländender Mann... en hatten an de... m, untersuchte... in sich in Reda... werden zu lassen... war darat, daß... ni Auto und de... Selters trugen... den Kranken vor... Jange vernommen... eine Radiumsche... Einwirkung der... hoch ausstrahlend... Dr. D. Weiterer... lage aufgelegt, de... schimmer. Am... schütziger Beda... gegenüber der P... schließlich aus... Tod und hat, man... hängen. Die W... aus und schon a... der Schwerkranke... Lage Radiumleib... die unebene St... den Kaufkraft b... 1931. Auf der... während für Ven... bei seiner Abrei... triter wieder zu... sowohl die Prä... noch ein ausf...

Noch ein ausf...

Auf Grund eine... nebeben kam ein... frau mit Weiter... von vorher in... Kab ihrer Opera... mit ihren Angebe... möglich sei. Nach... die Frau in Reda... Radiumleib über... hant untergebrach... Behandlung betr... lichen Teile diese... jektrai Dr. Wei... füllung sei in d... gewesen. Weiterer... machen brauchen... zu erkundigen und... ergebnisses hätte... Mühe umsonst sei.

Der D

Ein

Anlässlich der... sind die Vertreter... vands in... Unter der Leitung... hant haben sam... hat zusammengefi... und Resolutio... ländischen Buch... Kenntnis gebracht... In der augenbli... verfahren gewissen... Entwicklung hinein... zu Katastrophe u... während der abendl... länd der Ver... Nationen den Tr... kump der Lüge u... in die Völkler Gu... In dieser Schicksal... denken die in der... der Woche des De... deren Vertreter... Sachverständiger... er als Mittler z... waren. Sie verpfl... zu verlegen u... unter böswilt... bitorischen W... überhaupt ein... halt belebige... tungen und U... einem Volks... ich machen. I... von europäischen... weisen, erklären s... ihren Verlegern u... gleichen Geiste de... ind, in einem W... internationale Ver... Der deutsche B...

Wetters

Seite 6:10

Wetters

Dr. Wetterer wollte die schwersten Fälle behandeln

Eine Erklärung des Angeklagten am siebten Verhandlungstag / Die Zeugenvernehmung geht weiter

Heidelberg, 26. Okt. Zu Beginn des 7. Verhandlungstages gab der Angeklagte, Dr. Wetterer eine schriftliche Erklärung ab, in der er sich über das ganze Gerichtsverfahren äußert...

Eine Rechnung von 4060.— Mark

Nach diesen Erörterungen wandte sich das Gericht wieder der Besprechung der einzelnen dem Angeklagten zur Last gelegenen Fälle zu. Im Juli 1933 wandte sich ein an Venistrebender Mann, den alle Ärzte schon aufgegeben hatten, an den Angeklagten...

Noch ein ausichtsloser Fall

Auf Grund eines Letzturteils über seine Heilchancen kam eine an Unterleibstrebender Frau mit Wetterer in Verbindung. Sie war schon vorher in Göttingen zur Behandlung...

Der deutsche Buchhandel für den Frieden der Welt

Ein Angebot an die ausländischen Buchhändlerorganisationen

Anlässlich der Woche des Deutschen Buches sind die Vertreter des deutschen Buchhandels in Weimar zusammengekommen. Unter der Leitung des Hauptgeschäftsführers...

Behandlung ohne Erfolg

Durch einen Naturheilkundigen kam eine ebenfalls an Unterleibstrebender Frau zu Wetterer in Behandlung. Der Angeklagte hatte sie in ihrer Wohnung aufgesucht und erklärt, die Sache sei hoffnungslos...

Buchen erhält eine Aufbauoberrealschule

Wochenpiegel aus Odenwald und Banland / Arbeitstagung des BDM

* Buchen, 25. Okt. (Eig. Bericht.) Als Abschluss der Vorbereitungen der nationalsozialistischen Jugendorganisationen veranstaltete der Bund Deutscher Mädel im Unteraau 112. Wertheim, am letzten Samstag und Sonntag in Waldbüren eine Tagung der Führerinnen...

In einer Versammlung in Glashofen, die auch aus den Nachbarorten sehr gut besucht war, sprach Kreisleiter Ullmer über nationalsozialistische Politik in den letzten Jahren...

In Buchen ist nun auch eine Gemeindegruppenluftschuttschule errichtet worden, in der fortlaufend je 40 Luftschuttschüler in sechs Abenden in Fragen des Luftschutts gelehrt werden...

heute gefassten Beschlusses in die Front des Friedens gestellt und zeigt, wie in Deutschland die Wege zu einem wahrhaften Frieden erschlossen werden können...

Musikalische Feierstunde in Ludwigshafen

Emilie Schmitt und Anni Schreiber spielen Stücke für zwei Klaviere sind in Klavierabenden nicht allzu häufig zu hören. Sie legen vor allem außerordentlich gewandte und aufeinander eingespielte Pianisten voraus...

Der Sachverständige Prof. Dr. Volk-München teilte zu diesem Falle mit, dass eine Unterdosierung der Roulage von 40 Prozent vorzulegen habe, ein therapeutischer Erfolg sei deshalb vollkommen ausgeschlossen gewesen...

frage, die schon jahrelang bei uns die Gemüter beschäftigte, wird allgemein begrüßt. In mehreren Orten unseres Bezirks war am vergangenen Sonntag „Kerwe“, so in Waldhausen, Bödingheim, Eberstadt u. a. m. Ueberall herrschte reger Betrieb...

Aus Eubigheim bei Adelsheim kommt die Nachricht, dass die Grundstücke aus dem Freiherlich-Küchlin'schen Besitz durch die Siedlungsstelle der Landesbauernschaft in Siedlerstellen aufgeteilt werden...

Badens Propagandawelle gegen den Kommunismus

Erste Massenkundgebung in Pforzheim mit Pg. Kramer-Karlsruhe überfüllt

* Pforzheim, 25. Okt. Im Zuge der Propagandawelle gegen den Bolschewismus, den Weisfeld Nr. 1, wickelt sich zur Zeit über das ganze Reich ereignet, eröffnete Pforzheim am Freitag im Saalbau eine Folge von Veranstaltungen...

Gemäß der Bedeutung des Abends war der mächtige Saalbau bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Vertreter der Partei und der Behörden waren vollständig erschienen...

ziemlich schwach. Schon der Anfang ließ die Wucht der Afforde vermissen. In dem fugierten Teil der Fantasie mischte sich dann manches Notensüßliche ein, das nicht so recht am Platze schien. Am Andante in dessen kam ein schönes Zusammenspiel zustande, das die Reize des Themas und seiner Variationen zum Ausdruck brachte...

In Widts pathetischem Konzert gaben indessen die Spielerinnen ihr Bestes. Erfreulich genau war das Zusammenspiel, das hingebungsvolle und sorgfältige Arbeit erkennen ließ...

Eine geschätzte Aufforderung des Abendprogramms bedeutete Beethovens Cellosonate in A-dur. Elfe Michaels trug sie technisch außerordentlich sicher und reif in der Gestaltung vor...

Badens Jäger opfern

Der Landesjägerei für Baden, Hug, erläßt an alle badischen Jäger folgenden Aufruf:

Der Herr Reichsjägermeister Hermann Götz hat die deutsche Jägerschaft aufgerufen, sich mit aller Kraft für das Winterhilfswerk 1936/1937 einzusetzen. Die badische Jägerschaft hat im vergangenen Jahr ihre Opferwilligkeit unter Beweis gestellt...

Tagung der Fachschaften im Reichsnährband

Karlsruhe, 25. Okt. Am 30. Oktober d. J. halten die Fachschaften im Reichsnährband — Landesbauernschaft Baden — hier eine Tagung ab...

Zwei Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet

Gernsheim (Nied), 24. Okt. In der Dunkelheit wollte ein Schiffsbefahrer aus Rettersheim, dessen Kahn in Gernsheim vor Anker liegt, mit seinem Sohn in einem Rachen über den Rhein setzen...

Nachbargebiete

Eine Konstantin-Hierl-Siedlung Schifferstadt, 25. Okt. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die etwa 80 Siedlungshäuser umfassende Siedlung links der Speyererstraße in Anbetracht dessen, daß der Reichsarbeitsdienst sich um dieses Siedlungsgebiet sehr verdient gemacht hat...

Vom Spiel in den Tod

Worms, 25. Okt. In Rheindürkheim spielten mehrere Kinder auf der Rainzer Landstraße, ohne auf den starken Verkehr zu achten. Der acht Jahre alte Sohn des Arbeiters Speint lief plötzlich direkt in einen Lastzug hinein...

Edvard Munch und Renée Sintenis

Eine Ausstellung der Galerie Bud

In einer kleinen, sehenswerten Ausstellung zeigt die Galerie Bud zur Zeit herrlichste Graphiken von Edvard Munch und Kleinplastiken von Renée Sintenis. Neben den besten, von überschäumender Lebenslust zeugenden Tiergruppen der auf diesem Gebiet unerreichten Bildhauerin wirken die Lithos und Radierungen des großen Norwegers doppelt gespenstig und hintergründig...

Die Kleinplastiken von Renée Sintenis, meist die von ihr bevorzugten Tierkinder mit den schlackigen, unbeholfenen Bewegungen und den edel gezeichneten Gliedern, werden das Entzückende vieler Besucher bilden. Diese übermütigen Füllen, die täppischen Käber und die springenden Geißlein sind mit einer so einfühlsamen Lebendigkeit und so tiefem Verständnis für die Tierpsychik geschaffen...

Ein Staatstheater in USA. In den Vereinigten Staaten wurde das erste Staatstheater in Betrieb genommen. Das von der Rockefeller-Stiftung finanziert wird und dem Staatsdepartement für Volkserziehung untersteht.

Der Gauleiter bei der Alten Garde von Neulußheim

Der große Tag einer alten Hochburg der nationalsozialistischen Bewegung / Freudiges Bekenntnis zum Führer und zur Partei

Feierliche Stimmung lag am Samstagabend über dem nahen Neulußheim, dessen Straßen reichen Flaggenschmuck trugen. Der Anlaß war ein stolzer und befehlender. Nach Jahren des Kampfes feierte die dortige Ortsgruppe — die zweitälteste badische nationalsozialistische Hochburg — ihr 10jähriges Bestehen.

Schon in den frühen Abendstunden des Samstag herrschte in Neulußheim reges Leben und Treiben. Die gesamte Gemeinde nahm freudig Anteil. Jung und alt hatten sich erwartungsvoll versammelt, um teilzuhaben an der Stunde feierlichen Geschehens, zu der auch die Ehrenbereitschaft des Kreises, die Marschbereitschaft 10 und 11, außer den Gliederungen und Formationen gekommen waren.

Subel empfängt den Gauleiter

In der alten Hochburg, zu der der Gauleiter in Tagen harten Kampfes oft den Weg gefunden und in der er viele für den Nationalsozialismus gewonnen hat, wurde er heute mit Begeisterung und hellem Jubel empfangen. Sein erster Gruß galt den alten Kämpfern, den Trägern des Reichsbrennzeichens, denen er herzlich die Hand schüttelte.

In der „Reichskrone“, deren Saal reich ausgeschmückt war, folgte dann die Feier, die mit Lied- und Gedichtvorträgen weichenwillig eingeleitet wurde. Nach dem gemeinsamen Gesang eines Liedes und einem recht klaren zu Gehör gebrachten Musikvortrag entbot Kreisleiter P. Dr. Roth ein herzlich willkommenes Wort, das in besonderem Maße dem Gauleiter galt.

Gauleiter Robert Wagner spricht

Unter jubelnden Zurufen nahm dann der Gauleiter das Wort. Er begann mit der Erinnerung an die Zeit vor zehn Jahren, wo sich einige Männer zusammengefunden hätten, um eine Ortsgruppe in Neulußheim zu gründen. In der Geschichte bedeute diese Zeitspanne an sich einen winzigen kleinen Abschnitt.

Trotzdem habe damals in jedem das Dritte Reich, der Gedanke Deutschland und ein unzertrennbarer Glaube gelebt. „Wir stehen uns durch nichts beirren, wir lieben der brennenden Sehnsucht, den deutschen Ehrenschild wieder reinzuwaschen. Nur deshalb ist das Dritte Reich geworden.“

Wir bleiben, was wir waren!

Auf die Ortsgruppe Neulußheim und deren Schicksal zurückkommend, betonte der Gauleiter, daß heute die Kraft des Nationalsozialismus in Neulußheim viel stärker sei als vor zehn Jahren. Heute sei der Glaube an Deutschland und an den Führer in Neulußheim in Hunderten und Aberhunderten von Volksgenossen. Sie alle haben den gleichen Glauben, den gleichen Willen und die gleiche Einsatzbereitschaft.

bot zu dieser Stunde aber ist, so fuhr der Gauleiter wörtlich fort:

„Wir wollen den Glauben von einst unverändert weitertragen, wir können nie etwas anderes sein, als was wir waren.“

Wir sind noch bei weitem nicht an den gesteckten Zielen angelangt. Wir werden aber die Ziele erreichen, weil wir wissen, daß es eine NSDAP gibt. Wir wollen immer vom Glauben, vom Opfer und von der Einsatzbereitschaft reden, vor allem aber von unserem festen Glauben an den Führer. Unser Glück ist es, daß wir eine Führerpersönlichkeit an unserer Spitze haben, die in der Geschichte unerreicht ist.

„Das deutsche Schicksal wird in Zukunft schwer und hart sein. Wir werden weiter arbeiten und kämpfen müssen. Die Ziele sind keine geringeren als heute. Das Größte ist getan und das Entscheidende mit einer alles brechenden Kraft angefaßt und zum Teil sogar endgültig gelöst.“

Das Ganze muß bestehen!

Nach einem Rückblick auf das Treiben der Parteien in vergangener Zeit, bei der es immer um Preise, Löhne usw., nie aber um das Ent-

scheidende gegangen sei, betonte der Gauleiter eindringlich: „Es geht heute um Größeres und um das Entscheidende. Deshalb wollen wir nie den Kampf für die Nation und für die Idee der Gemeinschaft vergessen, denn das Ganze muß bestehen für alle Zukunft. Die noch zu lösenden Aufgaben werden zur richtigen Zeit gründlich gelöst.“

Der neue Staat bemüht sich ehrlich, um dem deutschen Volke das Leben zu erleichtern. Das Unmögliche werde möglich gemacht werden. Im Kampf für Deutschlands Zukunft darf nie der Anschluß an das Ganze verloren werden. Die Führer leben unermüdet dem Kampf für Deutschland und das Volk.

Jeder müsse sich immer wieder fragen, ob er immer zu der Gemeinschaft gestanden und ob er im Kampf für Deutschland seine Pflicht erfüllt habe. Das deutsche Volk braucht den Einsatz des einzelnen wie zu keiner anderen Zeit. Aus der Lösung der großen Aufgaben ergibt sich die Lösung der kleineren. Das beweisen die unerhörten außenpolitischen Erfolge. Deutschland hat seine Ehre wieder, hat wieder eine Wehrmacht und hat die Ketten des Versailles Vertrages zerissen. Millionen haben durch den Nationalsozialismus wieder Arbeit und Brot erhalten, Millionen haben ihre Lebenslage verbessert.

Fünf Jahre Reichsjugendführung der NSDAP

Die Marschstraße der Partei ist auch der Weg der Hitlerjugend / Die ersten Bannerträger waren Arbeiter der Faust und der Stimme

Am Montag und Dienstag lagen in Freiburg die Führer sämtlicher 25 Gebiete des Reiches. Wir bringen aus diesem Anlaß nachstehenden Auszug.

Serplittert ...

Der Weg der Hitlerjugend ist gleich der Marschstraße der ganzen Bewegung durch zwei Merkmale gekennzeichnet: Opfer und Kampf! Auf Schulbänken saßen wir als Jungen vor fünf, sechs und zehn Jahren an der Drehschraube, wir waren Stifte in Büros oder werften am Schraubstock. In Zeiten des Krieges geboren, in Hunger und Leid aufgewachsen, schauten wir Zeiten der Inflation. Wir verstanden sie nicht. Niedergang und Zerrüttung war Atmosphäre unserer jungen Jahre, wir erlebten Jerschall, ohne je die Sonne über unserer Nation gesehen zu haben. Jung waren wir, politisch „unreif“. Verstandlos fanden wir „Programme“ der vielen Parteien gegenüber.

Und unsere Schulkameraden? Unsere Arbeitskameraden in den Fabriken? Dreißig waren wir in der Klasse, oder dreißig in dem Werk. Und diese dreißig hatten zehn, fünfzehn, zwanzig verschiedene Uniformen im Schrank hängen. Diese dreißig waren kein Ganzes, es waren dreißig einzelne, die hinter dreißig Fahnen herliefen. Nicht hinter einem Banner.

Geeint!

In dem Kampfe auf dem Asphalt wehte eine neue Fahne. Eine andere Fahne war es, und ihre Träger waren Kämpfer. Die Kämpfer waren weder Studenten noch Arbeiter, weder Proletarier noch Bürger. Sie waren alles. Unter ihren Fahnen marschierten Stände und Konfessionen in harmonischer Eintracht! Schaffende waren es, Arbeiter.

Ihr Programm? Es gab ein Programm, gewiß! Wir studierten dies Programm nicht, unser Programm hieß Adolf Hitler! Wir hatten den Weg gefunden! Führer war für uns Adolf Hitler, Gefolgschaft waren wir! Wir dienten! Wir kämpften jetzt mit unter dieser neuen Fahne! Wir eroberten unter dieser Fahne Kontore, Fabriken und Schulen. Mehr

und mehr kamen zu uns, mehr und mehr fanden den Weg zur Fahne, zu Deutschland.

So entstand die mächtigste und größte Jugendbewegung der Welt. Sie organisatorisch zu erschaffen, zu erziehen, zu schulen, sie zu führen, das war die große Leistung der Hitlerjugend. Jugend organisieren, heißt Jugend führen. Organisieren heißt nun nicht, sie in starre und unbewegliche Organisationsformen zu zwingen, sondern sie muß organisch selbst wachsen. So wurde denn als die oberste Führung der Hitlerjugend die Dienststelle „Reichsjugendführung“ vornehmlich fünf Jahren gebildet. Aufgabe der Reichsjugendführung konnte nicht die Organisation allein sein, sondern das Primäre war und ist die Führung. Die Hitlerjugend führt sich selbst. In der Kameradschaft, in der Schär und in der Gefolgschaft kennt der Führer jeden seiner Jungen und steht mit ihm in unmittelbarem Kontakt. Die Gefolgschaft ist die Erziehungsgemeinschaft der Jugend.

Die Reichsjugendführung

Auf den Gefolgschaften bauen sich die nächsten Einheiten auf: Unterbanne, Banne und Gebiete. Das Gebiet ist das wichtigste Bindeglied zwischen den Einheiten und der Reichsjugendführung. In 25 Gebiete im ganzen Reich verteilt sich die 6-Millionen-Bewegung der Hitlerjugend im Reich — an ihrer Spitze die Reichsjugendführung.

Der Reichsjugendführer und mit ihm die Reichsjugendführung ist dem Führer und der Nation verantwortlich für Erziehung und Schulung der deutschen Jugend.

In Jahren des Kampfes lag das Schwergewicht in der Erfassung und Organisation der Jugend. Diese erste Epoche ist abgeschlossen, die Organisation steht. Die 13 Aemter, in die sich die HJ gliedert, haben nunmehr die soziale Betreuung, Schulung und Erziehung als großes Aufgabengebiet. Wir denken an den Reichsberufswettkampf als Tat der Leistungssteigerung, an die Schaffung des Leistungszeichens oder an die Sportwettkämpfe der Hitlerjugend als Ausdruck der körperlichen Erziehung, wir nennen die weltanschauliche Schulungsarbeit oder Kulturarbeit, die Ausrichtung auf

abhängig, auch die Preisfrage kann sich nur im Rahmen des Ganzen lösen lassen. Entscheidend ist heute aber auch die Tatsache, daß die Preise nicht entwertet werden, weil die Preise dem Willen des Führers gemäß gehalten werden.

Die schönste Zeit unseres Lebens

Bei der heutigen Zehnjahresfeier wollen wir Einkehr halten bei uns und innerlich sammeln und neue Kräfte holen. Die Erinnerung an den Beginn des Kampfes, an den Kampf selbst und an die Erfolge macht uns stolz. Die zehn Jahre Kampf waren wohl die schönsten in unserm Leben. Feiern wie die heutige sollen Bewusstseinsfragen für den Kampf in der Zukunft schaffen. So hoffen und glauben wir unverwundlich an ein wahrhaft nationales und freies und an ein wahrhaft sozialistisches Deutschland.

Nicht endenwollender Jubel dankte dem Gauleiter für seine begeisternden und anfeuernden Worte, die mehrfach von Beifall unterbrochen worden waren.

Zum Schluß dankte Kreisleiter P. Dr. Roth dem Gauleiter für sein Kommen und seinen pädagogischen Appell und versicherte für die Ortsgruppe Neulußheim, daß diese stets eine Hochburg des Nationalsozialismus bleiben wolle. In das von ihm auf den Führer als Gedächtnis der Treue ausgebrachte „Siege Heil!“ stimmten alle begeistert ein. Mit dem Gesang der Lieder der Bewegung sang die Feierstunde würdig aus.

Der Gauleiter und der Gauwaller der NSDAP, Fritz Plattner, bielten sich dann noch längere Zeit im Kreise der Träger des Reichsbrennzeichens auf, wobei leuchtenden Augen und freudigen Herzens Erinnerungen der Kampfeszeit ausgetauscht wurden. Nach einem kurzen Besuch der SA verließ der Gauleiter wieder die nationalsozialistische Hochburg.

die nationalsozialistische Schulung, für die Presse und Rundfunk als Mittel zum Zweck zum Einsatz gebracht sind.

Die restliche Erfüllung dieser Aufgabe ist die große politische Verantwortung der Führung der Jugend, der Reichsjugendführung. Fünf Jahre besteht nun schon diese Dienststelle Reichsjugendführung; während in Plauen im Vogtland im Jahre 1929 die Hitlerjugend gegründet wurde, hat sie heute ihren Sitz in Berlin. Unzählige Helden aus dem ganzen Reich laufen hier zusammen, in der HJ ist ein elastischer Jugendorganisation herausgewachsen.

Durch Jahre des Kampfes und des Opfers hindurch hat sich die Hitlerjugend ihre heutige



Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der am Dienstag im Freiburger Kaufhausaal zum gesamten Führerkorps der Hitler-Jugend sprach

Gestaltung erkämpft. Sie wird aber die Wachen, die sie im Kampfe geschmiedet hat, nicht nach dem Siege zerbrechen, sondern weiterkämpfen, denn der Kampf um die Nation ist für sie der schönste Kampf, des Führers Befehl zu folgen, ist für sie der schönste Gehorsam, denn „ein Wille muß uns beherrschen“, so tief der Führer 1935 zu seiner Jugend, „eine Disziplin muß uns zusammenschließen, ein Gehorsam, eine Unterordnung muß uns alle erfüllen, denn über uns steht die Nation!“

Willkommen in der Südwestmark!

Die Jugend des Grenzlandes Baden grüßt den Reichsjugendführer und seine Kameraden

Reichsjugendführer, Kameraden und Kameradinnen! Wir Jungen und Mädchen des Grenzlandes Baden freuen uns, daß in unserer Grenzstadt Freiburg die Führerschaft der Jugend Adolf Hitlers aus dem ganzen Reich zusammenkommt, um in erster Arbeitstagung Ausrichtung für die kommenden Aufgaben zu erhalten. Wir heißen dich, Reichsjugendführer, mit allen Kameradinnen und Kameraden in Baden herzlich willkommen. Die Jugend an der Südwestgrenze des Reiches grüßt euch alle aus freudigen, kämpferischen und gläubigen Herzen. Heil Hitler!

Handwritten signature of Baldur von Schirach.

Gebietsführer.

Kollektive

für den... der Kenntnis... auch die mit... Berechnungen... stem Eintrich...

Beim Städtischen... a) einer Hilfstü... b) einer Hilfstü... der Kenntnis... auch die mit... Berechnungen... stem Eintrich...

Stenotyp... nach Wahlbüch... in Offert, mit Bezug... 2.600,- an den...

Perlekt. Stenotyp... mit Kenntnis, in 10... mögl. Autobran... Angebote unter 10... den Verlag dieses...

Kaffeemisch... und sol. subverf... Fräulein... 1935, 20. Jahrb... (295558) 1... direkt - Kaffee... geramann, M. 7, 12...

Stellenge... Geb. junger Be... Cügergehilfe od... 17 525 an den 7...

Zu verm... 6-Zimmer-Wohn... großer Diele, 10... Richard-Bagner... Zu erfragen: 1. 8...

1-Zimmer... und Küche... mit Speisekammer... (Mietm. 34.-) am 1. November... zu vermieten, 10... mit Wasserab... (Herr. Hans-Str. 29... 17 520 R)

2-Zimmer-Wohnung... in der Niederstr.,... am 1. 10. 1935... zu vermieten, 10... mit Wasserab... (Herr. Hans-Str. 29... 17 520 R)

2-Zimmer-Wohnung... in der Niederstr.,... am 1. 10. 1935... zu vermieten, 10... mit Wasserab... (Herr. Hans-Str. 29... 17 520 R)

2-Zimmer-Wohnung... in der Niederstr.,... am 1. 10. 1935... zu vermieten, 10... mit Wasserab... (Herr. Hans-Str. 29... 17 520 R)

2-Zimmer-Wohnung... in der Niederstr.,... am 1. 10. 1935... zu vermieten, 10... mit Wasserab... (Herr. Hans-Str. 29... 17 520 R)

2-Zimmer-Wohnung... in der Niederstr.,... am 1. 10. 1935... zu vermieten, 10... mit Wasserab... (Herr. Hans-Str. 29... 17 520 R)

2-Zimmer-Wohnung... in der Niederstr.,... am 1. 10. 1935... zu vermieten, 10... mit Wasserab... (Herr. Hans-Str. 29... 17 520 R)

2-Zimmer-Wohnung... in der Niederstr.,... am 1. 10. 1935... zu vermieten, 10... mit Wasserab... (Herr. Hans-Str. 29... 17 520 R)

2-Zimmer-Wohnung... in der Niederstr.,... am 1. 10. 1935... zu vermieten, 10... mit Wasserab... (Herr. Hans-Str. 29... 17 520 R)

POLA NEGRI
MOSKAU-CHANGHAI
 mit **Gustav Dießl**
 Wolfgang Keppler, Susi Lanner
 Regie: Paul Wegener
Der Don-Kosaken-Chor
 unter Serge Jaroff
 Ein überaus spannender Film mit einer ebenso spannenden wie packenden Handlung und darstellerischen Höchstleistungen.
 Täglich: 3.00, 4.20, 6.25, 8.35 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen!
Alhambra-Schauburg

TANZ-Schule Pfirrmann
 Bismarckplatz 15 (Nähe Bahnhof)
 Anfängerkurs beginnt am Dienstag, 3. Nov., 20 Uhr. Einzelunterricht jederzeit.

Der schlechteste Herd
 wird wieder wie neu repariert, Garantie für Brennen u. Backen. Alle Reparaturen an Herden und Öfen sowie Setzen, Putzen u. Ausmauern
Ofensetzeri - Herdschlosserei
F. Krebs, J 7, 11 / Fernruf 282 19

TANZ - Schule Helm
 D 6, 5 Fernruf 269 17
 November-Kurse beginnen!
 Anm. d. z. Einzelstunden erbeten

Der Wert entscheidet!
 Wäre „preiswert“ gleichbedeutend mit einem Verzicht auf wertvolle Eigenschaften - wie schwer wäre die Wahl!
Frage: Sie suchen einen Wagen, der „klein“ in Preis und Kosten, „groß“ aber in Leistung und Nutzraum sein soll?
Antwort: Wenn dieser Wagen zudem alle Eigenschaften fortschrittlicher Technik verwirklichen soll,
DANN HEISST IHRE WAHL:
DKW-Front
 ab RM 1650,- a.W.
DKW-Löwenich
 D 3, 7 Planken Fernsprecher 228 35

Hauptstiftleiter:
Dr. Wilhelm Kattermann
 Stellvertreter: Karl W. Kogener, — Chef vom Dienst: Edmund Wüst, Verantwortlich für Politik: Dr. Wilhelm Kattermann; für politische Nachrichten: Dr. Wilhelm Kogener; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kogener; für Kommunal- und Volkswirtschaft: Friedrich Karl Kogener; für Kulturpolitik, Beilagen und Befragen: i. B. Dr. W. Kogener; für Unpolitisches: Fritz Kogener; für Lokales: Karl W. Kogener; für Sport: Julius Kogener; sämtlich in Mannheim.
 Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichardt, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Redaktionsamtlicher Originalberichte vorbehalten.
 Ständige Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Dersch, Berlin-Tablitz.
 Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).
 Verlagsdirektor: Kurt Schönwitz, Mannheim
 Druck und Verlag: Sachsenkreuzbanner-Verlag u. Druckerei GmbH, Sprechstunden der Verlagsleitung: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Sonntag und Sonntag); Fernsprecher: Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 334 21. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Karl Heberling, Adm. Bureau in Weiskirch Nr. 6 für Gesamtauflage (einschl. Weinheimer und Schwelinger Ausgabe) anfr.
 Gesamt-D. u. Monat September 1936 47 173
 davon:
 Mannheim Ausgabe 37 632
 Schwelinger Ausgabe 6 181
 Weinheimer Ausgabe 3 360

Gemälde
 Ausstellung
Heckel
 O 3, 10
 Kunststraße

SA, HJ, JV
 Hosen, Blusen
 Hemden
 B d M - Blusen
 Frauen-Westen
 für DAF
 Verkaufsstelle
 der RZM
Adam Ammann
 Qu 3, 1
 Fernsprecher 25789

Paßbilder
 zum selbst Mitnehmen
 Amateur-Arbeiten
 sofort gut und billig
Atelier Rohr, P 2, 2
 Fernruf 26 068

Sparsame Pfeifenraucher wählen:
Holland Express gelb
 100 gr 30 Pfg.
 250 gr 75 Pfg.
Holland Express weiß
 100 gr 40 Pfg.
 250 gr 1,- Mk.
Bendera Krüll Nr. 30
 100 gr 30 Pfg.
Bendera Krüll Nr. 40
 100 gr 40 Pfg.
 Größte Auswahl in sämtl. gangbaren Marken - Tabaken
 Sonder-Abteilung für Wiederverkäufer
Zigarren-Bender
 Qu 2, 7 (Ecke)
 augr. 1933 Tel. 22448

Denken Sie
 an den 26. Oktober!
 Nachmittags 4 Uhr
Elizabeth-Arden-Tee
 im Palasthotel Mannheimer Hof - Eintritt frei!
 Zwei Elizabeth-Arden-Assistentinnen zeigen einen entzückenden Sketch über Gesichts- und Körperpflege
 Vorführung der Elizabeth-Arden-Gymnastik
 Ferner wirkt mit **Heini Handschumacher** vom Nationaltheater
 Tee-Gedeck RM 1.50 - Tischbestellungen erbeten! - Fernruf 220 08
 Am 27. und 28. Oktober unverbindliche Beratungen durch die Elizabeth-Arden-Assistentin in der
Parfümerie Kesel & Maier
 P 5, 1 - neben Kossenhaschen P 5, 1 - neben Kossenhaschen

Festkundgebungen
Deutscher Artistik 1936
 für das soziale Hilfswerk
 Berchaffung von Altersheimen
Festvorstellung
 am Dienstag, 27. Oktober, 20.30 Uhr, in der
LIBELLE
 Keine erhöhte Eintrittspreise. — Die Eintrittsgelder werden restlos dem Sonderkonto „Altersheim-Deutscher Artistik“ überwiesen. Tischbestellungen Fernruf 22000

Sprachklub Mannheim
 Zwanglose Unterhaltung in fremden Sprachen jeden Mittwoch, 20.30 Uhr, im Bahnhofshotel „National“.
 28. Oktober:
Französischer Vortrag

Adam Kritter Schneidermeister
 Beilstr. 9 Jungbisch
 empfiehlt sich bei billiger Berechnung in Neuankertigung von Mantelzügen, sowie Reparaturen, Änderungen, Entstauben u. Bügeln. Postkarte genügt. Wird abgebolt.
Qualt Sie ein Leiden? wie Rheuma, Ischias, Gicht, Krampfen und Muskelschmerzen, Hexenschuß, Rücken? Diese Leiden werden erfolgreich durch meine wirksamen Kräfte behandelt. **Rheumazal Nr. 14225** behandelt. Bislang andere Mittel nicht wahrgenommen, so versuchen Sie „Rheumazal“. Sie werden so den Erfolg erfahren. **Rheumazal** wirkt ab. Mit ei gewonnen, haben d. Freude am Leben u. adergewonnen u. schreiben begeistert von der Beseitigung d. Leidens. „Rheumazal“ ist kein Ersatzmittel, u. kein Teufelsdröckchen. 7. Flaschen, 7. 4 Wochen, Preis RM 10,- inkl. Post und 30 Pfg. pro Tag, u. Nachn. nur durch Rheumazal-Fers., Fischerbergstr. 7/8, Wld.

Stoffe
 für Kostüm u. Wäntel, Kostüme — auch Selbst — größte Auswahl, erd. far. Stoffen die zu 6 Monatsraten bez. Sie unverbindl. Betr.-Bezug Hugo Sadler, Mannheim, Badstr. 9.
Volkshel
 Meerfeldstraße 56, Fernruf 244 07
 Weintraufentasse, freie Wahl zwischen Kerzen und Leuchtendigen. Eintritt d. 65 Jahre. Gesundheitsprämie. Rein Kronenscheit. Bitte, Geburtdaten angeben. Beilage: Einzelperson von 4.-M. Ehepaar von 6.50-M., ein Kind von 75 S. an. (406418)

Viernheim
Bekanntmachung
 Betr.: Kirchweih 1936.
 Die diesjährige Kirchweih findet am 15., 16., 17. und die Nachfeier am 22. November 1936 statt.
 Viernheim, den 22. Oktober 1936.
 Der Bürgermeister.

Zwangsversteigerungen
 Dienstag, den 27. Oktober 1936, nachmittags 2½ Uhr, werde ich im hiesigen Landlot, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich veräußern:
 1 Volkswagen (Opel), 4 Paar Eier.
 28 a g n e r, Gerichtsvollzieher.

SIEBERT
 Der Herren-Schneider
 M 7, 14

Gelegenheits-Käufe
 in antiken und Gebrauchs-Möbel
 Oelgemälden
 Miniaturen
 Bronzen, Meißner
 Figuren, Zinn
 Tafelsilber
 und Bestecke
 Brillantschm.
 Vasen, Perserbrücken
 und Teppiche
 finden Sie stets bei
A. Stegmüller
 Versteigerer
 Mannheim, B 1, 1

Chem. Reinigung
 Reparatur- und Bügel-Anstalt
Haumüller
 R 1, 14
 Fernruf 230 82
 Sachgemäße Kleiderpflege.

ESCH
 Öfen
 unerreicht sparsam zuverlässig formschön
 Alleinverkauf:
F.H.ESCH
 Kaiserring 42
 Billige Kohlenherde

in 8 Minuten 4 Paßbilder
 (kein Polomat)
50 Pfg.
Foto-Felge
 J 1, 18 a
 Sonntags geöffnet

Rolladen
 Reparaturen
Wipfler Jr.
 H 3, 2, Tel. 21613

National-Theater Mannheim
 Montag, den 26. Oktober 1936:
 Vorstellung Nr. 57
 Wiete A Nr. 5 I. Sondern. A Nr. 3
Wie es euch gefällt
 Auffspiel in 5 Akte von Schaferspeare
 Anf. 19.30 Uhr Ende geg. 22.15 Uhr

Pelze
 VOM FACHMANN
Richard Kunze
 MANNHEIM
 AM PARADEPLATZ

Zurück! 17519K
Dr. med. Hch. Hafner
 B 1, 5 Fernruf 289 13

Graphologie
 Charakterkunde - Seelische Beratung
Frau Ulla Hanel L 12, 9 pt.
 Sprechzeit: Mo. u. Do. 15.30-18.00 Uhr
 Di. u. Fr. 15.30-18.00 Uhr

Kadus-Dauerwellen
Mercur-Dampf-Dauerwellen
MaOndra-Dauerwellen
 drahtlos, stromlos, gefahrlos, sorglos nur
Salon W. Reinardt
 P 2, 7 18136V P 2, 7

UNIVERSUM
 Ein Fest für Auge, Ohr u. Herz

Das Frauenparadies
 Die neue Filmoperette v. Robert Stolz
 mit Hortense Raky, Ivan Petrovich, Georg Alexander, Leo Slezak
 4.00 5.30 8.30

UNIVERSUM
 Etwas ganz Neues für Mannheim!
 Heute Montag, morgen Dienstag, sowie Mittwoch
 Anlauf 2.20 Uhr
Stürmisch bejubelt!

Dornröschen

 Ein herrlicher, ganz neuer Märchen-Tonfilm nach den Brüdern Grimm
Der schönste aller bisherigen Märchenfilme!
 Im prächtigen Vorprogramm: Ping-Pong am Nordpol, Tanzende Biesthüte (Farbtonfilm), Lansbubenstreiche

Eintrittspreise
 Kinder: 30, 50, 70 u. 90 Pfg.
 Erwachsene: 50, 70, 90 u. 110 Pfg.
 Vorverkauf: Universum-Kasse
Ein Ereignis und unvergeßliche Stunden für groß und klein!

Versteigerung
 in unseren Ausstellungsräumen
Mannheim, P 7, 22
Heidelberger Straße, im Hause Kaffee Belbe
 versteigere ich öffentlich meistbietend:
Etwa 100 kg Silber
 darunter: 2 komplette silberne Bestecke, für 12 bzw. 24 Personen. Eine große Anzahl silberne Platten, Saucieren, Schüsseln, Kannen, Serviceblech.
 Ferner: Körbe, Schalen, Aufsätze, Becher, Karaffen, Leuchter, Etuis und viele andere silberne Aufstellgegenstände.
Oelgemälde: Lenbach, Friedrich Volz, Zügel, Schleich, H. Lang, Heinrich Kai Brandt, Rouband, Hildebrandt, Hellweg, Jank u. a.
Farb- u. Kupferstiche, darunter Blätter von Napoleon u. Fr. d. Großen, Miniaturen auf hingewichen, u. bolschewistischen Zerkow, D. a. Bergini und getroffen waren. 2 von von Waffen u. Schiffe, die werden, in spanien denjenigen Teil „regiert“ werde, feilen des vor einmtern aufgestellt. Sowjettruppen in Portugal zu es Regierung zu stürzen zu schaffen, die S ten her angugreife
Perserteppiche - Perserläufer - Perserbrücken
 durchweg feine Vorkriegs-Qualität, darunter feiner seidener Wandteppich 2x3u
Brillantschmuck: darunter 2 große Brillantringe und ein Paar elegante Brillant-Ohringe.
 2 antike Barockschränke, einige antike Kleitmöbel.
 1 Birke poliert, Schlafzimmer
 1 Herrenzimmer, englischer Stil
 1 Polster-Klubgarnitur
 1 schweres Renaissance - Speisezimmer
 1 Speisezimmer, poliert
Kunstgewerbe: Bronzen, Zinn, Beleuchtungskörper, Wandarme, Porzellane und vieles Ungenannte.
Besichtigung: Dienstag, 27. Oktober 1936 von 10 bis 18 Uhr durchgehend
Versteigerung: Mittwoch, 28. Oktober 1936 ab 10 Uhr vormittags beginnend
Kunst- und Auktionshaus Ferdinand Weber
 Mannheim, P 7, 22
 Fernsprecher 23881

DAS
 bringt u. Schriftleit...
Abend-Ausg
Rot
Feiger
Nach
 Zu blutigen M...
 Strolche ist es an...
 mens-Güte bei...
 den tschechoslow...
 lige öffentl...
 Substanzdeutschen
 Bereits in den...
 jährliche tschechil...
 in Hermanns-Ni...
 auf Staat Anfr...
 Partei nach Herrn...
 schendem Geheln...
 selen und fie...
 rungen, Sta...
 niederschlag...
 Mitglieder der...
Portu
 Eine 21-seit...
 Die portugiesi...
 hauer Richtemil...
 unsaufende Kote...
 nelle Entföhl...
 Sowjetregierung...
 internationale in...
 die in diplomati...
 erregt hat, ist bei...
 nungsbau...
 ten.
 Sie enthält zum...
 blutigen spanische...
 geplant und ange...
 füllung wird m...
 schen Einzelh...
 auf die Sitzung...
 vengungen Bed...
 vollständiger Plan...
 dies aufgestellt u...
 die Entfaltung ein...
 tugal als Geg...
 stiegführung gew...
 auf hingewichen, u...
 bolschewistischen...
 Zerkow, D. a. B...
 Bergini und g...
 getroffen waren. 2...
 von von Waffen u...
 Schiffe, die...
 werden, in spani...
 denjenigen Teil...
 „regiert“ werde...
 feilen des vor ei...
 mtern aufgestell...
 den. Sowjettruppe...
 in Portugal zu es...
 Regierung zu stür...
 zen zu schaffen, die...
 ten her angugreife
Moses Rosenber
 Die portugiesi...
 bog die Madrider